

Niederösterreichische Wirtschaft

Die Zeitung der Wirtschaftskammer Niederösterreich · WEST · NORD · SÜD · www.noewi.at



Nr. 5 · 3.2.2017

Regierungsprogramm: Verbesserungen für die Wirtschaft rasch umsetzen

Zwazl: „Signale passen, Regelungsflut eindämmen – Regierungspartner sollen Querelen hintanhalten.“

Seiten 3 und 9

Österreichische Post AG WZ 14Z040163 W Wirtschaftskammer Niederösterreich, Wirtschaftskammer-Platz 1, 3100 St. Pölten



Ist Ihre Kasse fit?

Was Sie Ihren Kassenslieferanten fragen müssen und wie Sie die neue Verordnung Schritt für Schritt umsetzen, lesen Sie im Mittelteil dieser NÖWI-Ausgabe auf den Seiten **15-18**

Foto: Kneissl

Aktuell:

EU-Datenschutz-Verordnung ab 2018: Was zu beachten ist

Seite 4

Aktuell:

Verlängert: Der kostenlose Scheck für eine Beratung mit einem Notar

Seite 6

Branchen:

Baustudenten in Retz: Neue Baumeister aus NÖ geehrt

Seite 20

Hier könnte Ihre Werbung stehen!

Tel: 01/523 1831

noewi@mediacontacta.at

mediacontacta

Magazin

NÖWI persönlich:

Vizepräsident Lutz verleiht Golden Arrow

Seit dem Jahr 2006 ehrt der Vienna Congress com.sult Persönlichkeiten, die außergewöhnliche Ideen realisieren und Visionen umsetzen, mit dem Lifetime Achievement Award „Golden Arrow“.

2017 überreichte WKNÖ-Vizepräsident **Dieter Lutz** den Golden Arrow Award in der Kategorie „national“ an **Emese Hunyady**, die für ihre Leistungen für Österreich ausgezeichnet wurde. Die ungarisch-österreichische

Eisschnellläuferin holte 1994 in Lillehammer den Olympiasieg über 1.500m. Ihrem anschließenden Walzer mit österreichischer Fahne am Eis verdankt sie den Spitznamen „Eisprinzessin“.

Zu den bisherigen Preisträgern zählen u.a. Nobelpreisträger **Dan Shechtman**, **Othmar Karas**, Präsident **Václav Klaus**, **Hans-Dietrich Genscher**, Friedensnobelpreisträger **Lech Wałęsa** oder EU-Kommissar **Mario Monti**.



vl.: Michael Hadschieff, David Ungar-Klein, Preisträgerin Emese Hunyady, WKNÖ-Vizepräsident Dieter Lutz und Alfred Harl. Foto: zVg

Japans Botschafter besuchte WKNÖ



WKNÖ-Vizepräsident **Christian Moser** (li.) und WKNÖ-Direktor **Franz Wiedersich** (re.) begrüßen den japanischen Botschafter **S.E. Kiyoshi Koinuma** in der WKNÖ im Seminarzentrum Schwaighof.

Foto: zVg

Am Donnerstag, dem 26. Jänner, empfing WKNÖ-Vizepräsident **Christian Moser** gemeinsam mit WKNÖ-Direktor **Franz Wiedersich** den japanischen Botschafter, **S.E. Kiyoshi Koinuma**, zu einem Besuch in der Wirtschaftskammer Niederösterreich.

Im Rahmen des Wirtschaftsgesprächs informierte sich der Botschafter besonders über die Brück-

kenfunktion Niederösterreichs. Einige japanische Unternehmen nutzen bereits den heimischen Standort, um von Niederösterreich aus die Märkte in Ost- und Südosteuropa zu bearbeiten. Niederösterreichische Unternehmen werden in Japan durch das AußenwirtschaftsCenter Tokio betreut.

wko.at/aussenwirtschaft/jp

AUS DEM INHALT

Niederösterreich

- Keine Angst vor der EU-Datenschutzverordnung 4
- Studie: Richtige Strategie bringt Unternehmen Wachstum 5
- Gratis-Scheck für eine Beratung bei NÖ Notar verlängert 6
- 2. Regionalveranstaltung von Wirtschaft 4.0 7
- Iran-Delegation zu Besuch in Niederösterreich 8
- WirtschaftsOskar 2017: Betriebe aus Niederösterreich nominiert 8

Österreich

- Neues Regierungsprogramm: Lösungen statt Neuwahlen 9
 - Digital Roadmap umsetzen 9
 - Einzelhandel bleibt stabil 10
 - Bessere Garantiemöglichkeiten helfen KMU bei Finanzierung 10
- ### Service
- Start der Frau in der Wirtschaft- Führungsakademie 11
 - Interview mit Mobile Office Assistentin Daniela Ginda-Hold 11

- Kotányi: Gut gewürzt und gut gefördert 12
 - E-Mobilitätsfrühstück 13
 - Kreativcoaching „C hoch3“ 14
- ### Thema
- Registrierkasse: Alles, was Sie zum Start der Registrierkassensicherheitsverordnung wissen müssen! 15- 18
- ### Termine
- Nachfolgebörse, Steuerkalender, VPI 19

Branchen

- NÖ Baustudenten: 32 angehende Jungbaumeister 20
 - Gewerbe & Handwerk 21
 - Handel 23
 - Bank und Versicherung 24
 - Transport & Verkehr 25
 - Tourismus & Freizeitwirtschaft 26
 - Information und Consulting 26
- ### Bezirke
- 27
- ### Kleiner Anzeiger
- 31
- ### Buntgemischt
- 32



Impressum: Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Wirtschaftskammer Niederösterreich. **Verlags- und Herstellungsort:** St. Pölten. **Offenlegung:** wko.at/noe/offenlegung. **Redaktion:** Dr. Arnold Stivanello, Mag. Birgit Sorger, Christian Buchar, Mag. Andreas Steffl, Mag. Gregor Lohfink, Astrid Hofmann, Michael Liebminger, Christoph Kneissl. **Grafik:** Ersan Ismani. Alle Wirtschaftskammer-Platz 1, 3100 St. Pölten, T 02742/851-0. E kommunikation@wknoe.at. Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen gilt die gewählte Form für beide Geschlechter. Nachdruck von Artikeln auch auszugsweise gestattet; dies gilt jedoch nicht für namentlich gezeichnete Artikel. **Druck:** Niederösterreichisches Pressehaus Druck- und Verlagsgesellschaft mbH, Gutenbergstraße 12, 3100 St. Pölten, T 02742/802. Zuschriften an Kommunikationsmanagement der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Wirtschaftskammer-Platz 1, 3100 St. Pölten. Reklamationen wegen der Zustellung an das nächste Postamt. **Anzeigenrelevanz:** 1. Halbjahr 2016: Druckauflage 88.542. **Inseratenverwaltung:** Mediacontacta Ges.m.b.H., 1010 Wien, Teinfaltstraße 1, T 01/523 18 31, F 01/523 29 01/33 91, ISDN 01/523 76 46, E noewi@mediacontacta.at

ZAHL DER WOCHE

18,9

Milliarden Euro wird das Volumen der Schattenwirtschaft in Österreich im Jahr 2017 betragen. Damit wird der Pfusch-Anteil heuer um acht Prozent sinken, meint der Linzer Ökonom Friedrich Schneider. Führend beim Pfusch sind die Sektoren Bauwirtschaft und Handwerksbetriebe.

KOMMENTAR

Regierungssignale passen – Regelungsflut eindämmen

VON WKNÖ-PRÄSIDENTIN SONJA ZWAZL

Das 36 Seiten starke neue Programm der Bundesregierung beinhaltet wesentliche Verbesserungen für unsere Wirtschaft: Von zusätzlichen Lohnnebenkostenentlastungen für Unternehmen, die ihre Beschäftigtenzahl ausbauen, über vorzeitige Abschreibungen für Großunternehmen (die Investitionszuwachsprämie für KMU ist ja bereits seit Jänner in Kraft), höhere AUVA-Zuschüsse bei der Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall für Kleinbetriebe bis hin zu einer Erhöhung der Forschungsprämie auf 14 Prozent reicht die Palette. Die Signale passen.

Und diese Signale passen insbesondere auch, wenn es um weniger Bürokratie für

unsere Unternehmen geht. Das von der WKNÖ vehement geforderte Aus für das Kumulationsprinzip, mit dem ein kleiner Fehler gleich zu mehrfachen Strafen führen kann, findet sich hier ebenso im Arbeitsprogramm wie auch die Abkehr vom österreichischen Irrweg, EU-Normen immer wieder unnötig überzuerfüllen. Oder die von mir immer wieder erhobene Forderung, dass für jedes neue Gesetz ein altes, sinnlos gewordenes gestrichen werden soll.

„Regelungsflut eindämmen“ heißt der entsprechende Abschnitt im Koalitionsprogramm – und man kann dem nur ebenso zustimmen wie dem ebenfalls im Programm enthaltenen Plan, überzogene Regeln im Arbeit-

nehmerschutz zu bereinigen.

Die Richtung stimmt. Jetzt geht es um eine rasche Umsetzung ohne neue Querelen. Eine neue Enttäuschung der Unternehmerinnen

und Unternehmer sollte sich die Bundesregierung im Interesse des Wirtschafts- und Arbeitsplatzstandorts nicht leisten.



Mehr dazu auch auf Seite 9!

Foto: Gabriele Moser

Wirtschaft regional:

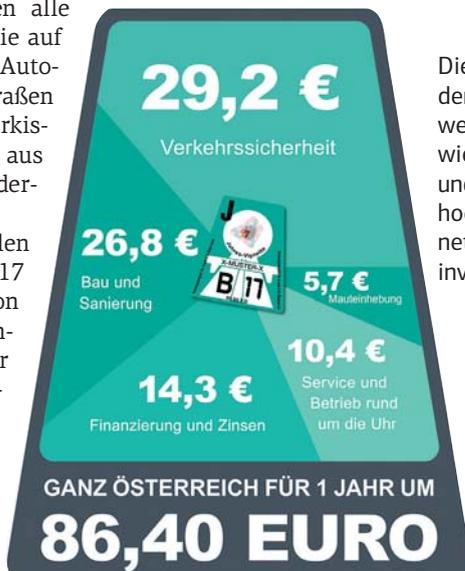
Forster Verkehrs- und Werbetechnik produziert Vignette '17

Seit 1. Februar müssen alle Pkw und Motorräder, die auf den österreichischen Autobahnen und Schnellstraßen unterwegs sind, ein türkisfarbenes Kennzeichen aus dem westlichen Niederösterreich tragen:

Denn die aktuellen Mautvignetten für 2017 erzeugt – wie auch schon in den vergangenen Jahren – die Firma Forster Verkehrs- und Werbetechnik GmbH aus Waidhofen/Ybbs. Im Vorjahr hat der Verkauf von 26,2 Millionen Stück der im Mostviertel produzierten Spezialkleber fast 470

Millionen Euro in die Kassen der Autobahnen- und Schnellstrassen-Finanzierungs-Aktiengesellschaft (ASFiNAG) gespült.

Von der von Forster gefertigten mandarin-orangefarbenen Jahresvignette 2016 wurden 4,1 Millionen Stück abgesetzt, teilt die ASFiNAG dem NÖ Wirtschaftspresse-dienst mit. Darüber hinaus produziert das Industrieunternehmen die Kleber auch mit einer Gültigkeitsdauer von zwei Monaten bzw. zehn Tagen. Die Autobahnpickerl sind



Die Einnahmen aus dem Vignetten-Verkauf werden größtenteils wieder in Bau, Betrieb und Sicherheit des hochrangigen Straßennetzes in Österreich investiert. Foto: ASFiNAG

an mehr als 6.000 Vertriebsstellen im In- und Ausland erhältlich. „Wir empfehlen, die Vignette links oben auf der Wind-

schutzscheibe oder hinter dem Rückspiegel anzubringen. Das erleichtert für uns die Mautkontrollen wesentlich – Kundinnen und Kunden können ihre Fahrt somit problemlos und rasch fortsetzen“, erklärt Gabriele Lutter, Geschäftsführerin der ASFiNAG Maut GmbH. Die Jahresvignette ist grundsätzlich für 14 Monate gültig – die „Lebensdauer“ der Vignette in Mandarin-Orange endete endgültig am 31. Jänner 2017.

Wirtschaft international:

Dow Jones auf Allzeithoch

New York (APA) – Der berühmteste Aktienindex der Welt hat eine neue Schallmauer durchbrochen. Der Dow Jones kletterte zum ersten Mal in seiner fast 120-jährigen Geschichte über die Marke von 20.000 Punkten. Als Grund nannten Experten die bisher erfreulich verlaufene US-Berichtssaison sowie die wieder aufgeflamte Hoffnung auf eine anziehende US-Konjunktur unter Präsident Donald Trump.

Red Bull steigerte 2016 den Umsatz

Fuschl (APA) – Der Salzburger Energydrink-Konzern Red Bull hat im Vorjahr erstmals über 6 Milliarden Dosen verkauft, womit beim Umsatz auch zum ersten Mal die 6-Milliarden-Euro-Marke übersprungen wurde. Gute Verkaufszahlen gab es in Chile (+28 Prozent), Skandinavien (+13 Prozent) und den Niederlanden (+12 Prozent). Red Bull ist in 171 Ländern erhältlich und beschäftigt 11.865 Mitarbeiter.

Evian, die „Mogelpackung des Jahres“

Hamburg (APA/AFP) – Tausende Verbraucher haben ein Mineralwasser der Marke Evian zur „Mogelpackung des Jahres“ gewählt. Für das Produkt, für das Konsumenten seit vergangenen April bei weniger Inhalt mehr bezahlen, stimmten bei einer Online-Umfrage der Verbraucherzentrale Hamburg rund 38 Prozent der 23.400 Teilnehmer. Der Hersteller Danone Waters hatte die Füllmenge von 1,5 Liter auf 1,25 Liter reduziert – bei gleichzeitiger Preiserhöhung.

Niederösterreich

Keine Angst vor der Datenschutzverordnung

Ab 28. Mai 2018 tritt die EU-Datenschutz-Grundverordnung in Kraft. Wie Unternehmen davon betroffen sind und wie sie sich am besten drauf vorbereiten, erklärt Rechtsanwalt Rainer Knyrim im NÖWI-Interview.

Welche Unternehmen sind von der EU-Datenschutz-Grundverordnung betroffen?

Rainer Knyrim: Alle Unternehmen, die personenbezogene Daten verarbeiten. Das ist bereits dann der Fall, wenn Mitarbeiter beschäftigt werden, aber natürlich auch, wenn Kundenkontakte eines Unternehmens verarbeitet werden. Ich möchte hier auch mit dem Irrglauben aufräumen, dass Unternehmen, die nur im B2B Bereich tätig sind, von der Verordnung nicht betroffen sind. Denn auch bei jedem Geschäftskunden haben Unternehmen immer mit Mitarbeitern des Partners zu tun. Auch Online-Händler sind genauso betroffen, wie der Pizzabäcker ums Eck', der einen Folder zwecks Lieferservice persönlich adressiert verschickt.

Was ändert sich im Gegensatz zur jetzigen Regelung?

Schon jetzt regelt das Datenschutzgesetz die richtige Verwendung von Daten. Ab 28. Mai 2018 tritt mit der EU-Datenschutzverordnung eine Regelung in Kraft, die wesentlich höhere Strafen enthält. Der Strafraum erhöht sich von derzeit maximal 25.000 Euro auf 20 Millionen Euro bzw. 4 Prozent des Konzernumsatzes. Das heißt, wenn die Behörde dann

Unregelmäßigkeiten und fehlende Unterlagen feststellt, kann es richtig ins Geld gehen.

Welche Unterlagen haben Unternehmen nun bis zum 28. Mai 2018 zu erstellen?

Es muss ein so genanntes Verzeichnissesverzeichnis angelegt werden. Das kann man zum Beispiel als Excel-Tabelle erstellen, wo alle Datenanwendungen des Unternehmens abgebildet werden. Erfasst werden muss darin unter anderem, welche Datenfelder diese enthalten, zu welchem Zweck die Daten verarbeitet werden, wohin die Daten übermittelt werden und wie lange sie gespeichert werden.

Mit wieviel Aufwand muss ein Unternehmen rechnen?

Es kommt natürlich auf die Größe des Unternehmens und auch auf das Geschäftsfeld an. So kann zum Beispiel für einen Tischler ein einfaches Merkblatt und die Einhaltung einiger Grundregeln genügen, bei Konzern-Unternehmen, die vernetzte EDV-Systeme haben oder Cloud-Anwendungen verwenden, kann es aber schon komplizierter sein.

An wen können sich Unternehmer wenden, um hier Hilfestellung zu bekommen?



Datenschutz-Experte und Rechtsanwalt Rainer Knyrim informiert bei Info-Veranstaltungen der WKNÖ.

Foto: zVg

Zum einen an die Wirtschaftskammer, mit der wir zum Beispiel in Niederösterreich ab April Info-Veranstaltungen durchführen (siehe Kasten), aber natürlich auch an die Anwälte. Wir selbst haben einen 10-Punkte-Plan für Unternehmen erstellt, welcher die wichtigsten Schritte für die Vorbereitung auf diese Verordnung beschreibt.

Was sind hier die wichtigsten Punkte?

Das Wichtigste ist, im Unternehmen eine Person zu bestimmen, die sich um die Abwicklung kümmert. Zusätzlich kann ein verpflichtender Datenschutzbeauftragter erforderlich sein. Dann

muss das Unternehmen einen Überblick über seine Datenanwendungen und seine externen Dienstleister bekommen, in der Lage sein, Daten zu beaufschließen und zu löschen. Es muss die eigenen Mitarbeiter schulen und technische und organisatorischen Datensicherheitsmaßnahmen treffen. So wird in Unternehmen oft nicht daran gedacht, dass die Festplatte mit wichtigen Daten wie Rechnung oder Kundendatenbanken fachgerecht gesichert werden muss. Was nicht nur wegen des Datenschutzes wichtig ist, sondern auch für die Rechnungslegung und vieles mehr.

Das heißt, Datenschutz sichert auch den Unternehmenserfolg?

Ja, denn der richtige Umgang mit Daten wird zum Teil noch stiefmütterlich behandelt. Man kann die Verordnung also auch als Chance sehen, richtig damit umzugehen und so den Geschäftserfolg zu sichern. Ich möchte hier auch den Unternehmen etwas die Angst vor der Verordnung nehmen. Für die meisten kleinen Unternehmen wird das Erstellen von Vorlagen der notwendigen Unterlagen und Erarbeiten der wichtigsten Regeln mit Hilfe eines Experten in einem Tag erledigt sein. Wichtig ist aber, dass man sich als Unternehmer rechtzeitig damit beschäftigt und darüber informiert und die erstellten Vorlagen und erarbeiteten Regeln dann entsprechend implementiert und umsetzt.

INFORMATIONSVORANSTALTUNGEN DER WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH

Die Abteilung Rechtspolitik der Wirtschaftskammer Niederösterreich informiert in fünf Terminen über die Auswirkungen der EU-Datenschutz-Grundverordnung und wie Sie sich am besten darauf vorbereiten:

St. Pölten: 5. April, 14-17 Uhr
Wirtschaftskammer NÖ
Mariazellerstraße 97

Amstetten: 6. April, 14-17 Uhr
WIFI Amstetten
Leopold-Maderthaler-Platz 1

Mödling: 19. April, 14-17 Uhr
WIFI Mödling
Guntramsdorfer Straße 101

Mistelbach: 3. Mai, 14-17 Uhr
Festsaal Haus der Wirtschaft
Pater Helde Straße 19

Zwettl: 10. Mai, 14-17 Uhr
WKNÖ Bezirksstelle
Gartenstraße 32

Anmeldung (10 Tage vor dem Wunschtermin mit Mitgliedsnr.):
rechtspolitik@wknoe.at

Mit richtiger Strategie zu mehr Wachstum

Eine aktuelle Studie der Boston Consulting Group (BCG) bestätigt, dass überdurchschnittliches Firmenwachstum und die Schaffung neuer Arbeitsplätze alleine von der Strategie abhängen. Alter der Firma, Größe oder Standort spielen hingegen keine Rolle.

BCG hat in Österreich 800 Firmen mit Umsätzen zwischen 100 Millionen und fünf Milliarden Euro ausgemacht. Rund zehn Prozent von ihnen, nämlich 84, wuchsen überdurchschnittlich. Sie haben von 2006 bis 2014 ihre Umsätze verdoppelt und weltweit über 100.000 Jobs geschaffen.

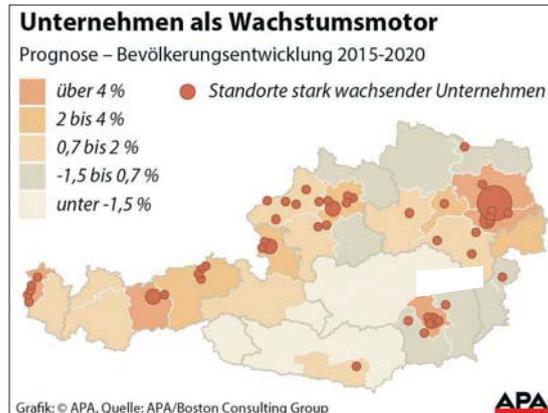
Es gebe meist spezifische Gründe, etwa eine Person mit einer Idee und viel Energie, oder ein Patent, das genutzt und weiterentwickelt wird. Dazu brauche es viel kreativen Geist und Innovation. Typischerweise beginne die Erfolgsgeschichte in einer Nische, die dann entweder regional ausgeweitet wird, im Idealfall auf die ganze Welt, oder inhaltlich auf verwandte Produkte ausgedehnt

wird. Hannes Pichler, Österreich-Chef der BCG, formuliert es im Gespräch mit der Austria Presse Agentur so: „Das wesentliche Asset ist die Brain Power.“

Schrumpfenden Regionen fehlen Wachstumskaiser

Darin sieht Pichler einen umgekehrten Zusammenhang zum Standort: „In Regionen mit rückläufiger Bevölkerung gibt es keine Wachstumskaiser.“ Denn wenn es keine schnell wachsenden Firmen gebe, sei es schwierig, Menschen, vor allem besonders engagierte Menschen, dort hinzubekommen.

Gute Firmen ziehen gute Firmen und Arbeitnehmer an, „mobile Köpfe“ ziehen in Regionen,



Heutzutage müssen Firmen sehr schnell auf sich ändernde Bedingungen reagieren, da müsse auch das bürokratische Umfeld flexibel sein – beispielsweise bei der Arbeitszeit.

Grafik: APA

wo sie mehrere Optionen haben, schließt Pichler aus den Daten. Darum seien Cluster – etwa der Autocluster in der Steiermark – so erfolgreich.

Umsatzwachstum unerlässlich für positive Wirtschaftsentwicklung

Das ist ein Grund, warum Pichler Umsatzwachstum von Firmen für unerlässlich für die positive Wirt-

schaftsentwicklung hält. Aber nicht nur für die Volkswirtschaft seien schnell wachsende Firmen, Pichler nennt sie „Growth Dynamos“, wichtig. Auch für die Firmen sei Wachstum nötig, da nur so die motiviertesten Mitarbeiter gehalten werden können. Diese wollen sich weiterentwickeln und brauchen Karriereperspektiven, die ein statisches Unternehmen nicht bieten kann – Top-Leute gehen daher oft wieder von Bord.

www.vw-nutzfahrzeuge.at

Jetzt mit bis zu
€ 1.435,-¹⁾
Unternehmerbonus

€ 833,-²⁾
bei Finanzierung über die
Porsche Bank

**Meistert nahezu jede Aufgabe.
Der Caddy Entry ab EUR 11.990,- ***

Nutzfahrzeuge

* Unverb., nicht kart. Richtpreis exkl. MwSt. 1) Bis zu EUR 1.435,- Unternehmerbonus (bei Caddy Maxi Entry TGI DSG 81 kW/110 PS) für Unternehmer mit gültiger UID-Nummer bei Kauf bis 30.6.2017 bzw. solange der Vorrat reicht. 2) Bonus bei Porsche Bank Finanzierung, Mindestlaufzeit 36 Monate, Mindest-Nettokredit 50 % vom Kaufpreis. Gültig für Unternehmerkunden bis 30.6.2017 (Datum Kaufvertrag und Finanzierungsantrag). Nicht gültig für Sonderkalkulationen für Flottenkunden. Boni sind exkl. MwSt. und NoVA und werden vom unverb. empf. Listenpreis abgezogen. Nähere Infos bei teilnehmenden VW Betrieben. Symbolfoto.
Verbrauch: 4,0 – 6,0 l/100 km, CO₂-Emission: 106 – 146 g/km.

Gratis-Beratungsscheck verlängert

Auch im Jahr 2017 können WKNÖ-Mitglieder bei einem Notar aus NÖ ein kostenloses Beratungsgespräch in Anspruch nehmen. Ihren Beratungsscheck können Sie bei jeder WK-Bezirksstelle oder Fachgruppe abholen oder anfordern.

Anfang 2016 startete eine Initiative der Wirtschaftskammer NÖ und der Notariatskammer für Wien, NÖ und Burgenland zum Thema „Betriebliche und persönliche Vorsorgemaßnahmen bei Ausfall des Unternehmens“.

Die Notariatskammer bietet dabei – über die Erstberatung hinaus – eine kostenlose Beratung für NÖ Unternehmer in der Dauer von 1 Stunde an. „Nehmen Sie dieses Angebot bei den NÖ Notaren in Anspruch und nützen Sie dieses Wissen für Ihren Erfolg und eine gut geplante Zukunft“, freut sich WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl



Christian Sonnweber, Geschäftsführer der österreichischen Notariatskammer, Präsident der Notariatskammer Wien, NÖ und Bgld. Michael Lunzer, WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl und WKNÖ-Direktor Franz Wieder-sich.

Foto: WKNÖ/Ismani

über die Verlängerung der gemeinsamen Kooperation.

Zu folgenden Themenbereichen können sich Unternehmer von einem der Notare in ganz NÖ beraten lassen:

► Vertretungsregelung im Unternehmen (Vollmachten, Pati-

entenverfügung, Vorsorgevollmacht, etc.)

- Verfügungsregelungen über Code- und Passwortverzeichnisse
- Erbrechtliche Vorsorge
- Gesellschaftsvertragliche Nachfolgeregelungen
- Unternehmensbezogene Verträge

WKNÖ-Mitglieder haben die Möglichkeit, diesen Beratungsscheck bei den Bezirksstellen und Fachgruppen abzuholen oder sich elektronisch zusenden zu lassen.

Alle Adressen & Ansprechpartner finden Sie im Internet unter:

wko.at/noe/bezirksstellen



Beratungsscheck

für den niederösterreichischen
Notar Ihrer Wahl.



Ort: bei einem Notar Ihrer Wahl in NÖ

Zeitraum: bis 31. Dezember 2017

Eine Initiative der Wirtschaftskammer Niederösterreich und der niederösterreichischen Notare.

Als Mitglied der Wirtschaftskammer Niederösterreich können Sie ein kostenloses Beratungsgespräch (Dauer: bis zu 1 Stunde) in Anspruch nehmen, zu allen Themen, die Sie beschäftigen. Alles, was Sie dazu tun müssen? Bis 31. Dezember 2017 einen Termin bei einem der 103 Notare in Niederösterreich vereinbaren.

Den niederösterreichischen Notar Ihrer Wahl finden Sie auf www.notarsuche.at

Wirtschaft 4.0 bringt neue Arbeitsformen

Die zweite Regionalveranstaltung zu Wirtschaft 4.0 in Niederösterreich unter dem Titel „Digitalisierung und Qualifizierung“ fand erfolgreich in der GW St. Pölten statt.

Die Regionalveranstaltung, die von Land NÖ, der Wirtschaftskammer NÖ und der Industriellenvereinigung NÖ unter dem Motto „Wirtschaft 4.0“ initiiert wurde, bot rund 50 Teilnehmern die Möglichkeit, sich umfassend über die Relevanz von Qualifizierung im Unternehmen zu informieren.

„Mit den gemeinsamen Regionalveranstaltungen wollen wir das Potenzial, das Wirtschaft 4.0 mit sich bringt, gemeinsam aufzeigen und Unternehmen fit für die Zukunft machen“, so Wirtschaftslandesrätin Petra Bohuslav, WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwanzl und Thomas Salzer, Präsident der IV Niederösterreich, zur gemeinsamen Initiative.

Bei der Veranstaltung unter dem Titel „Digitalisierung und Qualifizierung“ sprach der Ge-

schäftsführer der GW St. Pölten, Gerhard Nachförg, über Mitarbeiter-Qualifizierung als Basis zum Unternehmenserfolg und gab einen breiten Einblick in die gelebte Wirtschaft 4.0-Praxis seines Unternehmens.

Franz Fidler, Studiengangsleiter Digitale Medientechnologien an der FH St. Pölten, stellte den Mehrwert von Wirtschaft 4.0 in den Fokus und beschrieb, wie sich der Arbeitsplatz ändern wird und welche neuen Arbeitsformen entstehen werden.

Über die Initiative „Wirtschaft 4.0“

Die Initiative „Wirtschaft 4.0“ erfolgt aus einem Zusammenwirken von Land NÖ, Industriellenvereinigung NÖ sowie der Wirtschaftskammer NÖ. Aus



V.l.: Bernhard Tröstl (WKNÖ), Gerti Süß (IV NÖ), Wirtschaftslandesrätin Petra Bohuslav, Franz Fidler (FH St. Pölten) und Gerhard Nachförg (GW St. Pölten).

Foto: Thule G. JUG

einer Studie wurden vier Schwerpunktthemenfelder abgeleitet, die den Fokus auf Information & Vernetzung, Bildung, Forschung und Standortrahmenbedingungen legen.

Dazu wurden gemeinsam Regionalveranstaltungen entwickelt, die in allen Hauptregionen Nie-

derösterreichs stattfinden. Die dritte der insgesamt fünf Regionalveranstaltungen wird sich mit dem Thema Mensch-Roboter-Interaktionen am 27. März 2017 in der Voestalpine in Krems beschäftigen. Weitere Termine und mehr Informationen unter:

www.wirtschaft40.at

BUCHHALTUNG...



...ist nichts für ruhige Abendstunden!

Rechnungswesen ist 'was für Profis!

Ihr/e Buchhalter/in

- bringt Übersicht in die Finanzen,
- erledigt Buchungen kostengünstig,
- berät anhand von Kennzahlen,
- entlastet Unternehmer/innen finanziell und organisatorisch.

BUCHHALTUNG

NIMMT WISSEN IN BETRIEB.



www.nimmtwisseninbetrieb.at

Iran-Delegation zu Besuch bei NÖ-Firmen

Die NÖ-Exportwirtschaft sieht großes Potenzial am iranischen Markt. Beim Gegenbesuch einer iranischen Delegation vertieften NÖ-Firmen ihre Kontakte.

Im Frühjahr 2016 führte eine niederösterreichische Wirtschaftsdelegation mit Wirtschaftslandesrätin Petra Bohuslav, WKNÖ-Vizepräsident Christian Moser und der Industriellenvereinigung NÖ in den Iran.

Jetzt erfolgte der Gegenbesuch einer hochrangigen iranischen Delegation nach Niederösterreich mit dem Vizegouverneur der Provinz Markazi, Zafar Afshoun, an der Spitze. Markazi, eine Nachbarprovinz von Teheran, gehört zu jenen iranischen Provinzen, die über eine breite industrielle Basis verfügen, vor allem in den

Bereichen Schwerindustrie, Maschinenbau, Energie, Erdöl und Erdgas sowie bei der Fahrzeug-/ Lokomotivenproduktion.

Modernisierungsbedarf ist im Iran enorm

WKNÖ-Vizepräsident Christian Moser: „Diese Themenfelder sind für die NÖ-Exportwirtschaft sehr interessant. Der Modernisierungsbedarf ist nach den vielen Jahren der Isolation enorm. So sehen wir mit den Betrieben aus dieser Region beispielsweise gute Kooperationsmöglichkeiten im Bereich Schienenverkehr und Infrastruktur, Maschinen und Anlagen, aber auch in der Ausbildung.“

Im Zuge des Gegenbesuchs nutzten auch jene Unternehmen, die im vorigen Frühjahr Teil der NÖ-Delegation in den Iran waren, die Gelegenheit, um ihre Kontakte



v.l.: Mohammadreza Jafari, Vorstandschef der Handelskammer Arak, IV NÖ-Präsident Thomas Salzer, Vize-Gouverneur Zafar Afshoun und WKNÖ-Vizepräsident Christian Moser.

Foto: Andi Bruckner

weiter zu vertiefen:

So arbeiten zum Beispiel Voith Digital Solutions, Compact Millings Systems oder auch Schnabl Stecktechnik an der Realisierung vielversprechender Projekte.

Die in Wöllersdorf angesiedelte Firma Deltabloc, die Fahr-

zeugrückhaltesysteme aus Beton erzeugt, steht dabei ebenso auf der Besuchsliste der iranischen Gäste wie das Michelhausener Unternehmen Brucha oder die Leobersdorfer Maschinenfabrik. Alle drei sehen großes Marktpotenzial im Iran.



WKNÖ-Spartengeschäftsführer Industrie Johannes Schedlbauer (2.v.l.) organisierte für die iranische Delegation einen Betriebsbesuch bei der Firma LMF (Leobersdorfer Maschinenfabrik), dem führenden österreichischen Hersteller von Hochdruck-Kolbenkompressor-Systemen für Luft, Erdgas sowie technische und industrielle Gase (Prozessgase) im Leistungsbereich bis zu 6.200 kW und für Enddrücke bis zu 700 bar. Ernst Huttar (CTO der LMF, 5.v.r.) begeisterte mit der Präsentation eines LMF P-Pack 750 Fahrzeugs, einer mobilen gas-pipeline evacuation unit, die den Erhalt von höchste Umweltstandards bei der Reinigung von Pipelines in der Erdgasindustrie ermöglicht. Foto: WKNÖ

Nominierte für WirtschaftsOskar 2017

Bereits zum siebenten Mal ehrt das Außenwirtschafts-Center Los Angeles herausragende Leistungen österreichischer Unternehmen am hart umkämpften US-Markt. Auch niederösterreichische Betriebe sind für den WirtschaftsOskar in den sechs Kategorien nominiert.

„Österreichische Unternehmen haben 2016 wieder Spitzenleistungen am hochkompetitiven, amerikanischen Markt vollbracht und dafür werden sie von der Wirtschaftskammer Österreich mit dem ‚USA-Biz-Award‘, dem so genannten ‚WirtschaftsOskar‘, ausgezeichnet“, erklärt Rudolf Thaler, österreichischer Wirtschaftsdelegierter in Los Angeles.

Unter den diesjährigen 14 Nominierten befinden sich auch

drei Unternehmen aus Niederösterreich. In der Kategorie Trendsetter wurde die RIEGL Laser Measurement Systems GmbH aus Horn nominiert. Der Spezialist für Laserscanner und Laser-Scanningsysteme entwickelt seine Produkte für hohe Flughöhen und kommt beispielsweise bei der NASA zur Vermessung der Schneehöhen in der Sierra Nevada oder zur Berechnung der Trinkwasserreserven in Kalifornien

zum Einsatz. Die Polizei testet den Einsatz der niederösterreichischen Scanner auf Highways für die rasche Unfalldatenerfassung.

Die Kategorie Investitionen wird ausschließlich von niederösterreichischen Betrieben dominiert. Die Aichelin Holding GmbH aus Mödling erwarb mit der AFC-Holcroft den US-Marktführer in Wärmebehandlungslösungen und steigt weltweit zum größten Anbieter von Atmosphärenöfen auf. Aichelin ist ein führender Anbieter von Anlagen und Systemen für die thermische und thermisch-chemische Wärmebehandlung metallischer Bauteile.

Die am Flughafen Wien in Fischamend angesiedelte cargo-

partner GmbH investierte in Tennessee in einen neuen Logistikstandort für integriertes Supply Chain Management. Neben den strategischen Standorten wie New York, Chicago, Los Angeles und Houston wird am weiteren Ausbau dieses Netzwerkes gearbeitet.

Ziel des ‚USA-Biz-Award‘ ist es, die vielfach nur Branchensidern bekannten Unternehmen ins Rampenlicht zu holen und die Besten heimischen Unternehmen der Kategorien Innovation, Investition, Marktdurchdringung, Trendsetter, Startup und Spektakulär auszuzeichnen. Der WirtschaftsOskar wird bereits zum siebenten Mal vergeben.

Österreich

Konkrete Lösungen statt Neuwahlen

Die Regierung hat mit dem Relaunch ihres Programmes zu einem vernünftigen Kompromiss gefunden, bei dem einige wichtige Forderungen der Wirtschaft berücksichtigt werden.

„Statt Neuwahlen anzusetzen, werden konkrete Lösungen mit verbindlichen Umsetzungszeitpunkten festgesetzt. Das ist gut für ein konstruktives Regierungsmanagement“, sieht WKÖ-Präsident Christoph Leitl etliche gute Unterstützungsmaßnahmen für das wichtigste Ziel der Bundesregierung, zusätzliche 70.000 Arbeitsplätze zu schaffen.

Was einen Mindestlohn von 1500 Euro und flexible Arbeitszeiten betrifft, sollen nach dem Willen der Regierung die Sozialpartner im ersten Halbjahr 2017 Lösungsvorschläge erarbeiten. Leitl: „Wir werden hier von Seiten der Wirtschaft konstruktive Gespräche führen.“



Die Erneuerung des Koalitionsabkommens ist eine positive Weiterentwicklung des bisherigen Regierungsprogramms.

Foto: WKÖ

Zwazl: „Verbesserungen für die Wirtschaft“

Auch WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl sieht im Paket Verbesserungen für die Wirtschaft. Vor allem die zur Ankurbelung von Investitionen ab 1. März geplante vorzeitige Abschreibung von 30 Prozent für Unternehmen ab 250 Beschäftigten, die Lohnnebenkostenentlastung für Unternehmen, die ihre Beschäftigtenzahl ausbauen und die Erhöhung der Forschungsprämie von derzeit zwölf auf 14 Prozent ab 2018 sind für Zwazl „richtige Impulse zur Ankurbelung der Wirtschaft und zur

Stärkung unserer Unternehmen im Wettbewerb mit ausländischer Konkurrenz“.

Erfreut ist die WKNÖ-Präsidentin darüber hinaus „über die klaren Weichenstellungen zum Abbau der überbordenden Bürokratie für unsere Unternehmen“.

Unter dem Übertitel „Regelungsflut eindämmen“ ist dazu unter anderem geplant, dass für jedes neue Gesetz eine alte, sinnlos gewordene Regelung gestrichen wird (One in – One-out-Prinzip). Der österreichische Irrweg, EUNormen immer wieder überzufüllen (Golden Plating), soll definitiv ein Ende haben. Darüber

hinaus werden Behörden in die Pflicht genommen, BürgerInnen nicht mit Kleinstforderungen zu konfrontieren, die in keinem Verhältnis zum getätigten Aufwand stehen. Künftig sollen Behörden demnach die Pflicht (und nicht bloß die Möglichkeit) haben, in diesen Fällen auf eine Einhebung zu verzichten.

Ebenfalls im Programm enthalten sind ein Aus für das Kumulationsprinzip (mehrfache Verhängen von Strafen für denselben Fehler) – und ein Durchforsten und Abbauen überzogener Verpflichtungen im Arbeitnehmerschutz- und Arbeitszeitbereich. Als positiv streicht Zwazl das Aus für die kalte Progression und den auf 75 Prozent erhöhten AUVA-Zuschuss zur Entgeltfortzahlung für Unternehmen mit höchstens zehn Mitarbeitern hervor. „Kleinstunternehmen dürfen durch Erkrankung eines Mitarbeiters nicht an die Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit gebracht werden.“ Lesen Sie auch den Kommentar auf S.3

„Digital Roadmap“ rasch umsetzen

Die Wirtschaft begrüßt das Regierungsprojekt „Digital Roadmap“ und hofft auf rasche Umsetzung der angekündigten Projekte.

„Für die heimische Wirtschaft und insbesondere den Informations- und Kommunikationssektor ist die von der Bundesregierung verabschiedete „Digital Roadmap“ ein wichtiger Meilenstein, um die umfassenden Veränderungen durch die Digitalisierung meistern zu können“, begrüßt Robert Bodenstein, Obmann der Bundespartei Information und Consulting, die von den Staatssekretären Muna Duzdar und Harald Mahrer

präsentierte Digitalisierungsstrategie der Bundesregierung. Bodenstein hofft, dass die Initiative rasch in konkrete Umsetzungsmaßnahmen mündet und ressortübergreifend als Gesamtanliegen der Bundesregierung vorangetrieben wird.

„Ob sich der Innovationsstandort Österreich im internationalen Wettbewerb behaupten kann, hängt von den Maßnahmen ab, die in den nächsten zwei Jahren im Bereich Mobilfunkstandard/Breitbandmilliarde und der Digitalisierung im Schul- und Berufsausbildungsbereich gesetzt werden“, konstatiert Bodenstein, der die von Infrastrukturminister Leichtfried angekündigten Projekte für die 5G-Strategie als



Robert Bodenstein. Foto: Weiwurm

ganz wesentlichen Schritt sieht. Leistungsfähiges Breitband ist für alle Produktionsprozesse und Dienstleistungssektoren eine entscheidende Grundlage, um den Herausforderungen der Digitalisierung – Stichwort Industrie 4.0, Smart Cities oder Logistik 4.0 – gewachsen zu sein.

„Ich erwarte, dass im Rahmen der Digitalisierungsstrategie auch dem Thema Fachkräftemangel im IT-Bereich höchste Priorität gewidmet wird, weil andernfalls viele Maßnahmen im Infrastrukturbereich nicht greifen können. Standort und Bildungspolitik müssen Hand in Hand gehen. Insofern ist auch die Initiative von Bildungsministerin Hammerschmid „Schule 4.0“ eine wichtige Säule der Digitalisierungsstrategie, wobei nicht nur das technische Wissen um digitale Technologie und Kommunikationskanäle wichtig ist, sondern auch der verantwortungsvolle Umgang und kritisches Hinterfragen der modernen Medien, betont Bodenstein.“

Einzelhandel bleibt stabil

Mit einem Umsatzplus von nominell ein Prozent bleibt die Entwicklung im heimischen Einzelhandel auch 2016 stabil.

Laut Konjunkturbeobachtung der KMU Forschung Austria, durchgeführt im Auftrag der Bundessparte Handel, betrug das nominelle Umsatzplus im stationären Einzelhandel 0,9 Prozent. „Das ist ein annehmbares Ergebnis, es gibt aber natürlich noch Luft nach oben“, so Peter Buchmüller, Obmann der Bundessparte Handel der WKÖ.

Der Internet-Einzelhandel hat sich auch 2016 deutlich dynamischer als der stationäre Einzelhandel entwickelt – doch auch im Online-Bereich gab es eine Abflachung: Nach einem nominellen Umsatzplus von 7 Prozent 2015 kann 2016 ein Online-Wachstum von 4 Prozent erzielt werden.

Handelsforscher Ernst Gittenberger von der KMU Forschung Austria erläutert: „Die Dynamik im Internet-Einzelhandel verstärkt auch 2016 das konjunkturelle Wachstum im gesamten Einzelhandel, also stationär und online: Rechnet man zur nominellen Umsatzsteigerung von 0,9 Prozent im stationären Einzelhan-



Umsatz und Absatz im Einzelhandel sind 2016 gestiegen.

Foto: WKÖ

del 2016 den Anstieg im Internet-Einzelhandel von 4 Prozent hinzu, liegt das nominelle Umsatzplus gesamt bei plus 1 Prozent. In absoluten Zahlen bedeutet das ein Umsatzwachstum im gesamten Einzelhandel von rund 700 Millionen Euro.“

Zahl der Beschäftigten steigt weiter

Der Absatz von Waren im heimischen Einzelhandel konnte zulegen. Real – unter Berücksichtigung der Preisentwicklung im Einzelhandel – führt die nominelle Umsatzentwicklung von plus 1 Prozent zu einer Steigerung des

Absatzvolums (stationär & online) von plus 0,7 Prozent.

Erfreulich fällt die Beschäftigungsbilanz für 2016 aus: Die Zahl der unselbstständig Beschäftigten im gesamten Einzelhandel ist vergangenes Jahr mit plus 0,5 Prozent ähnlich hoch angestiegen wie 2015 (plus 0,4 Prozent). In absoluten Zahlen ist das ein Plus von 1.600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im heimischen Einzelhandel. „Damit bietet der Einzelhandel im Jahresschnitt 329.100 unselbstständig Beschäftigten einen Arbeitsplatz“, zeigt sich Handelsobmann Peter Buchmüller „mehr als erfreut“. Knapp die Hälfte davon arbeitet Teilzeit.

HANDELSRECHNER

Service-Tool für KMU im Handel

Mit dem Handelsrechner stellt die Wirtschaftskammer ein nützliches Service-Tool zur Verfügung: Die Online-Plattform www.handelsrechner.at bietet stets die aktuellsten Branchenvergleichsdaten. Mit dem kostenlosen Online-Tool können kleine und mittlere Unternehmen im Handel ihren Jahresabschluss einfach und übersichtlich analysieren und mit dem Branchendurchschnitt vergleichen. Dazu sind nur einige Informationen zum Unternehmen bzw. die wichtigsten Eckdaten aus dem Jahresabschluss anzugeben. Die Angaben werden nicht gespeichert. Die Branchenvergleichsdaten liegen nach Einzelhandelsbranchen, Bundesland und Umsatzgrößenklassen vor. Somit können optimale Vergleiche mit der betriebswirtschaftlichen Situation gezogen werden. Diese Auswertungen können für interne Unternehmensanalysen, deren Bedeutung für das Unternehmenscontrolling zunehmend steigt, genutzt werden oder zur Vorbereitung für Bankgespräche dienen.

► www.handelsrechner.at

Bessere Garantiemöglichkeiten helfen KMU bei Finanzierung

Der Europäische KMU- und Handwerksverband UEAPME und AECM, der Dachverband der Garantieinstitutionen in Europa, präsentierten ein gemeinsames Positionspapier zu Garantieinstrumenten.

„Der Zugang zu Finanzmitteln bleibt eine der großen Herausforderungen für kleinere und mittlere Unternehmen. Ursache ist oftmals ein Mangel an Sicherheiten“, betonte UEAPME-Präsidentin

und WKÖ-Vizepräsidentin Ulrike Rabmer-Koller letzte Woche in Brüssel. Anlässlich der anstehenden Halbzeitüberprüfung des COSME-Programms der EU für die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen und des Innovationsförderprogramms InnovFin präsentierten UEAPME und AECM ein gemeinsames Positionspapier zu Garantieinstrumenten.

Die Bürgschaftsinstitutionen sind bereit, Garantien für wirtschaftlich tragfähige Projekte zu geben. Die EU unterstützt Garantien in Form von Gegenbürgschaften z.B. im Rahmen von COSME

und InnovFin oder des Europäischen Fonds für Strategische Investitionen (EFSI). UEAPME und AECM unterstützen dementsprechend voll und ganz die Verlängerung und Ausweitung des EFSI.

Wichtig für Wachstum und Innovation

Die Hauptforderung der beiden Verbände: In den Regelwerken zu den Finanzinstrumenten soll die Bedeutung der Garantieinstitutionen stärker anerkannt werden. „Eine Rückgarantie hat positive



Ulrike Rabmer-Koller.

Foto: WKÖ

Auswirkungen auf Innovation, Wachstum und Beschäftigung, da eine größere Zahl an Unternehmen erreicht werden kann als bei einer Direktgarantie“, so Rabmer-Koller. Darüber hinaus hat die Einbindung von Garantieinstitutionen positive Effekte bei der Nutzung öffentlicher Gelder.

Service



Führungsakademie von FiW gestartet

Sehr motiviert startete die erste Runde des Führungslehrgangs von Frau in der Wirtschaft NÖ im LOISIUM Wine & Spa Resort Langenlois. Lehrgangsführerin Anke van Beekhuis führt durch alle sechs Module: „Egal, welches Unternehmen – es ist immer wieder notwendig, aus seiner Umgebung raus zu kommen und andere Sichtweisen zu sehen. Durch den Austausch im Lehrgang nimmt jede in ihrem Bereich neue Perspektiven mit.“ Im Bild Anke van Beekhuis (l.) und Silvia Kienast (FiW NÖ, 5. v. r.) mit den Teilnehmerinnen der FiW-Führungsakademie. Foto: zVg

INTERVIEW MIT...

... Daniela Ginda-Hold, MOA Mobile Office Assistenz, über ihren beruflichen Neuanfang „Dran bleiben und nicht gleich das Handtuch werfen“

NÖWI: Frau Ginda-Hold, Sie bieten für Kleinst- und Kleinunternehmen mobile Bürodienstleistungen an – wie sind Sie auf die Idee dafür gekommen?

Ginda-Hold: Vor circa drei Jahren habe ich zum ersten Mal davon gehört, dass es in den USA bereits üblich ist, Büroarbeiten auszulagern. In Österreich war das Angebot damals noch überschaubar. Bei mir persönlich hatte sich nach 32 Jahren im Angestelltenverhältnis eine gewisse Monotonie in meinem Berufsalltag breitgemacht. Und so habe ich begonnen, erst einmal Informationen zu sammeln, eine Marktstudie durchzuführen und einen Businessplan zu erstellen. Nach Beratungsgesprächen, unter anderem auch in der WKNÖ-Bezirksstelle Schwechat, habe ich den Entschluss gefasst, MOA Mobile Office Assistenz zu gründen.

Damit haben Sie einen neuen Weg eingeschlagen – hat Ihnen das nicht auch Kritik und/oder Skepsis eingebracht?

Eigentlich ist eher das Gegenteil der Fall: Vor allem Unternehmer, die schon länger im Geschäft sind, halten eine „Assistentin auf Zeit“ für eine gute Sache. Denn in den ersten Jahren konnten sie sich eine fix angestellte Assistentin einfach nicht leisten. Stattdessen haben sie selbst oft 60 Stunden pro Woche gearbeitet.

Was macht Ihr Unternehmen einzigartig – was ist Ihre „USP“?

MOA ist flexibel und passt sich den Bedürfnissen der Kunden an – sowohl zeitlich als auch finanziell: Egal, ob vier Stunden pro Woche oder ein Tag im Monat gebucht werden – alles ist mög-

lich. Flexibel ist auch der Preis, denn MOA belohnt treue Kunden mit einem deutlich niedrigeren Stundensatz – je mehr Stunden in einem Monat gebucht werden, desto günstiger wird es.

Was ist Ihre besondere Stärke?

Optimismus und eine gesunde Portion Hausverstand – damit schaffe ich es, gute Lösungen auch für hartnäckige Aufgaben zu finden.

Gibt es einen Bereich, der eine Herausforderung für Sie darstellt?

In der Gründungsphase eines Unternehmens ist Work-Life-Balance ein Fremdwort, aber das fällt kaum auf, denn dieser Weg ist so spannend, dass man sich vor allem das „Nein“-Sagen selbst gegenüber angewöhnen muss – so man das möchte (lächelt).



Daniela Ginda-Hold
MOA Mobile Office Assistenz

Welchen Tipp haben Sie für andere Einzelunternehmen?

Auch wenn man noch so gut vorbereitet ist: Man muss immer damit rechnen, dass es nicht gleich so läuft, wie man es geplant hat oder wie man es sich wünscht. Mein Rat: Dran bleiben und nicht gleich das Handtuch werfen. Wenn Plan A nicht funktioniert, einen Plan B im Kopf haben, das heißt, neue Dinge ausprobieren und mit anderen Menschen sprechen, die es bereits geschafft haben. Foto: zVg

Kotányi: Gut gewürzt und gut gefördert

Mit der Export-Förderung durch „go international“ im Rücken weist der Gewürze-Spezialist Kotányi einen beeindruckenden Exporterfolg auf.

Bei Kotányi mit Sitz in Wolkersdorf werden 70% des Firmenumsatzes mittlerweile durch den Export generiert. Und das mit beeindruckenden Wachstumsraten: In Russland stiegen die Umsätze um 48% und China überzeugte durch ein Umsatzwachstum von 65%. Firmenchef Erwin Kotányi: „Russland hat sich mittlerweile als Nummer 2 Exportnation für Kotányi nach Österreich etabliert. Kunden schätzen insbesondere die hohe Qualität der österreichischen Produkte.“

Das Unternehmen nutzt gerne die Exportförderung „go international“ der Wirtschaftskammer. Kotányi: „Die Unterstützung durch go international spielt eine wesentliche Rolle bei der Aktivierung eines Marktes und die Hilfestellung beim Markteintritt ist ein großer Bestandteil des Erfolges.

Zusätzlich sind Vorfinanzierungen leichter zu bewältigen.“

Hilfreiche Außenwirtschaftscenter

Und wo liegen die Stärken der Außenwirtschaftscenter (AC)? Kotányi: „Die Zusammenarbeit bewährt sich besonders durch Kenntnis der lokalen rechtlichen, kommerziellen, aber auch kulturellen Anforderung eines Zielmarktes. Die AC verfügen über ein gut strukturiertes Netzwerk und überzeugen durch fachliche Kompetenz. Aktuell werden wir vom AC Toronto bei der aktiven Marktrecherche, der erforderlichen Kennzeichnungspflicht unserer Produkte und bei der Suche eines Vertriebspartners unterstützt.“

Und welche Zielmärkte hat

Kotányi als nächstes im Fokus? „Taiwan (bzw. weitere südostasiatische Länder) und die VAE stehen im Fokus. Auch die USA bietet sehr viel Potenzial, obwohl es einer der schwierigsten Märkte ist. Jedoch der Bereich ‚Specialty



Foods‘ ist stark im Wachsen.“
www.go-international.at
www.kotanyi.at



Die Gewürze von Kotányi sind ein voller Exporterfolg.

Foto: Kotányi

Wir suchen Sie - unsere UnternehmerInnen!

„Erklären Sie das Geheimnis Ihres Erfolges“

17. – 21. Juli 2017



Die **Kinder Business Week Niederösterreich** gibt niederösterreichischen UnternehmerInnen die Möglichkeit, Ihre **Energie und Visionen** an Kinder zwischen 7 und 14 Jahren weiterzutragen. UnternehmerInnen und ManagerInnen erfolgreicher Firmen berichten über ihre Motivation zur Gründung eines Unternehmens oder zur Etablierung eines besonderen Produktes. In Form von **Vorträgen** oder **Ideenwerkstätten** erzählen sie ihre persönlichen Geschichten und bringen damit Kindern als potenziellen zukünftigen UnternehmerInnen oder kreativen MitarbeiterInnen näher, was sie selbst erreicht haben. Kinder haben die einmalige Chance, den Menschen, der hinter dem Erfolg des Unternehmens steht, persönlich kennen zu lernen! Da es um die Vermittlung der Ideen und Gedanken der

Persönlichkeit des Unternehmers geht, ist die persönliche Teilnahme des Firmengründers oder Geschäftsführers unbedingt notwendig!

Das Ziel der Kinder Business Week liegt in der Wertschätzung und Stärkung des Unternehmertums. Die Kids Academy vermittelt die Wichtigkeit und Notwendigkeit der Lehrberufe. Diese 2 berufsorientierten Veranstaltungen geben Ihnen die Möglichkeit die Zukunft Ihrer Branche mitzugestalten und jungen Mädchen und Burschen eine Orientierung zu geben. Insgesamt 3 Wochen stärken die Wirtschaftskammer NÖ und die Familienland GmbH den Faktor „Zukunft Wirtschaft“ und bieten eine 3-wöchige Ferienbetreuung der Extraklasse. Seien Sie als Vortragender bei der KBW dabei und gestalten Sie mit. Infos unter: **02742/851-14110** oder marketing@wknoe.at.



WIFI Kids Academy



Werden Sie Europäischer Energiemanager!

Mit dem Lehrgang „Qualifizierung zum Europäischen EnergieManager“ unterstützt die Wirtschaftskammer Sie dabei, sich optimal auf die neuen rechtlichen Vorgaben der EU-Energieeffizienzrichtlinie vorzubereiten.

Mit der Ausbildung zum „Europäischen EnergieManager“ verfügen Sie über das nötige Handwerkzeug, um im eigenen Unternehmen ein **effizientes Energiemanagement** umzusetzen, die Anforderungen der EU-Energieeffizienzrichtlinie zu erfüllen, Kosteneinsparungen zu erzielen und Ihre Standorte abzusichern.

Für wen eignet sich die Ausbildung?

- ▶ Betriebsleiter, Produktionsleiter
- ▶ Energiebeauftragte, interne Energieauditoren,
- ▶ Facility Manager, Consulter
- ▶ Energieauditoren, etc.

Achtung: Bewerber mit einigen Jahren betrieblicher Praxis im Energiebereich werden bevor-

zugt. Es handelt sich nicht um eine Einführungsveranstaltung für Anfänger!

Wann und wo?

- ▶ 1. Block: 28.-30. Sept. 2017
- ▶ 2. Block: 16.-18. Nov. 2017
- ▶ 3. Block: 18.-20. Jan. 2018
- ▶ 4. Block: 15.-17. März 2018
- ▶ Abschluss:
Mittwoch, 13. Juni 2018

Der Lehrgang findet in der Wirtschaftskammer Österreich, Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien, statt.

Das Zertifikat

Der Abschluss besteht aus einer schriftlichen Prüfung und der Präsentation der betriebsspezifi-



schen Projektarbeit. Die Teilnehmer erhalten nach erfolgreichem Abschluss das Zertifikat „Qualifizierung zum Europäischen EnergieManager“.

- ▶ **Anmeldeschluss ist der 1. Juni 2017.**
- ▶ **Die Plätze sind begehrt – jetzt rasch anmelden!**

Mehr Infos...

...bei Cristina Kramer und Dalibor Krstic, Abteilung für Umwelt- und Energiepolitik, WKÖ,
 ▶ T 05 90 900-3297
 ▶ E cristina.kramer@wko.at
 ▶ E dalibor.krstic@wko.at
 ▶ W www.wko.at

www.energiemanager.eu

Foto: Fotolia

Auf zum E-Mobilitätsfrühstück!

Gemeinsam mit „e-mobil in niederösterreich“ organisiert die WKNÖ ein E-Mobilitätsfrühstück, bei dem Sie alles über Förder-, Beratungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten beim Umstieg auf E-Mobilität erfahren.

Der Einsatz von e-Fahrzeugen in Betrieben ist durch attraktive Angebote, steuerliche Begünstigungen und Förderungen zu einem interessanten Thema geworden.

Für 2017/2018 hat der Bund gemeinsam mit der Automobilbranche zur Förderung der Elektromobilität 72 Mio. Euro aufgestellt.

Damit Sie die passende Unterstützung für Ihr Unternehmen im Bereich Elektromobilität finden, laden die Wirtschaftskammer Niederösterreich und die Elektromobilitätsinitiative des Landes

NÖ, „e-mobil in niederösterreich“, zu diesem Frühstück, bei dem Sie sich über Beratungs- und Fördermaßnahmen informieren können.

Wann & wo?

- ▶ 15. Februar 2017, 9-11:30 Uhr
- ▶ Wirtschaftskammer Niederösterreich
- ▶ Konferenzraum 1, 3100 St. Pölten, Wirtschaftskammer-Platz 1

Infos & Anmeldung

Bitte melden Sie sich bis 10. Februar bei Manuela Krendl unter T 02742/851-16320 oder unter E uti@wknoe.at.

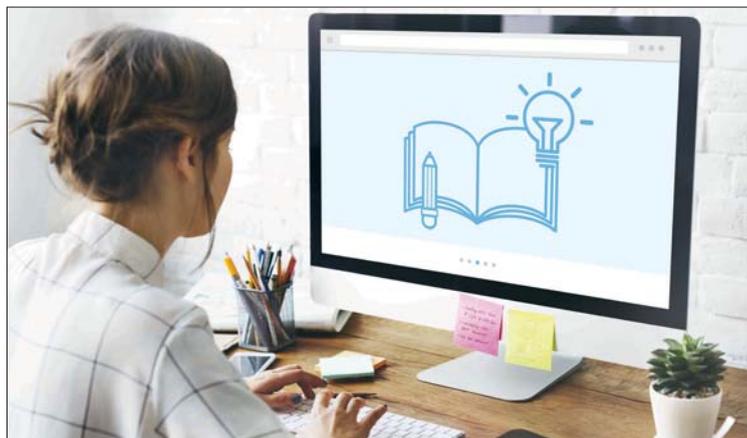
Foto: Fotolia



Foto: Bilderbox

Jetzt für „C hoch 3“-Kreativcoaching bewerben!

Für Kreativschaffende und ihr Netzwerk – das Kreativwirtschaftscoaching „C hoch 3“ startet wieder: Kreative können sich noch bis 24. Februar auf www.kreativwirtschaft.at/choch3 bewerben.



Die Kreativwirtschaft Austria startet gemeinsam mit Partnerorganisationen die nächste Runde ihres „C hoch 3“-Kreativwirtschaftscoachings. Für Niederösterreich können 20 Kreativschaffende kostenlos teilnehmen.

Kompetenz und Kooperation

„Gerade für Kreativschaffende stellen gute Netzwerke und unternehmerische Kompetenz die Voraussetzung für den nachhal-

tigen Geschäftserfolg dar“, stellt Gerin Trautenberger, Vorsitzender der Kreativwirtschaft Austria der WKÖ, fest, „daher hat die Kreativwirtschaft Austria bereits 2008 das ‚C hoch 3‘-Kreativwirtschaftscoaching entwickelt, um Kreativschaffende bei der Weiterentwicklung ihres Unternehmens zu unterstützen.“

Österreichweites Kreativ-Netzwerk

Seither konnten im Rahmen des „C hoch 3“-Formates über 700 Kreativschaffende aus Design, Mode, Architektur, Multimedia, Games, Film, Fotografie, Werbung etc. ihre Unternehmen aufbauen, Geschäftsmodelle weiterentwickeln, professionelle Kooperationen eingehen und gemeinsam die Herausforderungen der Selbstständigkeit meistern. So ist auch ein österreichweites Kreativwirtschaftsnetzwerk entstanden, das hochwertige Kooperationsmöglichkeiten eröffnet.

Kostenlose Teilnahme

Die Themenfelder des „C hoch 3“-Kreativwirtschaftscoachings umfassen alles, was Kreative wissen müssen, oder schon immer wissen wollten.

Die Teilnehmer entscheiden nämlich selbst (bottom up), welche Fragen sie sich miteinander beantworten wollen (peer-learning), egal, ob betriebswirtschaftliche, rechtliche oder eher persönliche.

Aber Achtung: Es gibt nur 20 „C hoch 3“-Plätze pro Durchgang und für Niederösterreich. Während des Kreativwirtschaftscoachings finden über mehrere Monate hinweg sechs Workshoptage und einige Treffen in Kleingruppen statt, während derer Kooperationsprojekte erarbeitet werden. Nach Bedarf werden Experten (für Recht, Steuern, Förderungen uvm.) zugezogen.

Mehr Infos finden Sie auf: www.kreativwirtschaft.at/choch3

Foto: Fotolia

„Trainer geben immer kompetente Antwort“

Während seiner gesamten Berufsschulzeit hat der heute 22-jährige Gerald Brunner jedes Jahr einen zusätzlichen Kurs am WIFI Niederösterreich absolviert. Im Interview erzählt er, warum er die Ausbildung im WIFI so schätzt.

„Was mir im WIFI immer gefallen hat, ist, dass die Trainer, wenn man eine Frage hatte, immer eine kompetente Antwort geben konnten“, berichtet Gerald Brunner.

Der gelernte Metall- und Blechtechniker ist bei der GIS Aqua Austria GmbH (Ginzler) in Amstetten beschäftigt. Er hat neben seiner Lehrausbildung zahlreiche weitere Kurse im WIFI absolviert: Elek-

trotschweißen, MAG-Schweißen und WIG-Schweißen. 3 ½ Jahre dauerte die Lehrausbildung, seine Lehrabschlussprüfung hat er seit über einem Jahr in der Tasche.

In jedem Jahr hat er neben der Berufsschule einen zusätzlichen Kurs absolviert – und das freiwillig. Brunner: „Mich hat immer der Bereich Konstruktion und das Zeichnen interessiert. Deshalb habe ich im WIFI auch das Zusatzmodul für technische Zeichner absolviert. Dabei verbringt man viele Stunden am Computer und lernt, die technischen Zeichenprogramme effizient zu nutzen.“

Für wen eignet sich dieser Ausbildungsweg? Brunner: „Jeder, der komplizierte Konstruktionspläne leichter verstehen will, ist gut beraten, diese Kurse zu absolvieren.“

noe.wifi.at

SERIE, TEIL 1

Erfolgreich mit dem WIFI

INTERESSE?

Hier geht's zur Website des WIFI NÖ: Einfach **QR-Code** scannen und unter dem Suchbegriff „Schweißen“ Ihre Ausbildung finden!



Gerald Brunner mit seinem Pokal, den er als Österreichs bester Jungschweißer errungen hat.

Foto: Leo Baumberger



Registrierkasse: Alles, was Sie wissen müssen!

Ab 1. April 2017 muss Ihre Registrierkasse der Registrierkassensicherheitsverordnung (RKS SV) entsprechen. Lesen Sie auf den nächsten vier Seiten, welche rechtlichen Vorschriften für Sie gelten und wie Sie die neue Verordnung praktisch in Ihrem Betrieb umsetzen – die einzelnen Schritte dazu hat die NÖWI in der Trafik von Otmar Schwarzenbohrer in St. Pölten mitverfolgt.

Ab 1. April 2017 müssen alle Kassen der Registrierkassensicherheitsverordnung entsprechen. Insbesondere müssen alle Belege signiert sein und Sicherheitseinrichtungen und Kassen über FinanzOnline angemeldet sein.

Wann brauche ich eine Registrierkasse?

Sie brauchen eine Registrierkasse, wenn Ihr Jahresumsatz je Betrieb 15.000 Euro und die Barumsätze dieses Betriebes 7.500 Euro im Jahr

überschreiten.

Wenn Sie einen Teil Ihrer Umsätze außerhalb von festen Räumlichkeiten („Kalte Hand Regelung“) erzielen, werden diese Umsätze von der Registrierkassenpflicht ausgenommen und eine einfache Losungsermittlung ermöglicht, wenn der Jahresumsatz der außerhalb der festen Räumlichkeiten ausgeübten Tätigkeiten 30.000 Euro nicht überschreitet.

Die Registrierkassenpflicht für Alm-, Berg-, Ski- und Schutzhütten entfällt, wenn die Umsätze 30.000 Euro nicht überschreiten.

Als Unternehmensgründer brauchen Sie erst dann eine Registrier-

kasse, wenn Sie über oben genannte Grenzen kommen. Danach haben Sie drei Monate für die Anschaffung Zeit.

Vertiefende Informationen zu rechtlichen Fragen finden Sie unter wko.at/registrierkassen.

Ihr Kassenlieferant ist Ihr wichtigster Partner!

Erkundigen Sie sich bei Ihrem Kassenlieferanten wegen des Updates zur RKS SV. Er ist Ihr kompetenter Partner, wenn es um Ihre Registrierkasse geht, und kann alle Ihre Fragen beantworten.

Thema

SCHRITT 1

Registrierkasse updaten

Wichtig, keine Kasse darf ohne Veränderung ab 1. April weiterbetrieben werden, ein Update ist jedenfalls notwendig. Wenden Sie sich hierzu an Ihren Kassenslieferanten. Für ältere Kassenmodelle wird ein Update teilweise nicht verfügbar sein, in diesem Falle ist

leider eine Neuanschaffung nötig. Durch das Update wird zukünftig jeder Kassenbeleg digital signiert, sowie ein Umsatzzähler geführt und ein Datenerfassungsprotokoll mitgeschrieben. Der Umsatzzähler wird dabei verschlüsselt gespeichert.



Kassenslieferant Simon Traber von der Fa. Toptech hat das RKSU-Update der Kasse durchgeführt und übergibt nun das Kassenshandbuch sowie den Stick mit der Signaturerstellungseinheit an den Trafikanten Otmar Schwarzenbohrer.

Fotos: Kraus

SCHRITT 2

Anschaffung einer Signaturerstellungseinheit

Für das digitale Signieren ist eine Signaturerstellungseinheit, ein sogenanntes Zertifikat, nötig. Dies ist im Regelfall wahrscheinlich ein USB-Stick oder eine Signaturkarte, die ähnlich der Sozialversicherungs-E-Card funktioniert. Die Karten (oder USB-Stick) haben eine eindeutige Seriennummer und einen kleinen Chip, der wie ein gewöhnlicher Rechner funktioniert. Die Kasse sendet die Belegdaten zu diesem Chip, der eine eindeutige, unverfälschbare Signatur ermittelt und an die Kasse zurückgibt. Die Chip-Karte „unterschreibt“ sozusagen jeden Bon mit einer elektronischen Signatur.

Wenn Sie die Karte oder den USB-Stick nicht vom Kassenslieferanten erhalten, können Sie bei einem der drei Vertrauensdiensteanbieter (VDA)

A-Trust, **GLOBALTRUST** und **PrimeSign** bezogen werden.

Bitte klären Sie mit Ihrem Kassenslieferanten ab, welche Produkte Ihre Kasse unterstützt. Achten Sie bei der Bestellung unbedingt darauf, dass Sie dem VDA Ihr persönliches Kennzeichen (UID, Steuernummer, Global Location Number) richtig bekanntgeben. Fehler machen die Signaturkarte automatisch ungültig.

Alternativ ist auch eine Online-Signatur möglich, dafür ist jedenfalls notwendig, dass die Kasse über eine permanente Internetverbindung verfügt. Hier gibt es sehr günstige Pakete, bei denen allerdings keine Antwortzeit garantiert werden kann. Bei größeren Mengen von Belegen oder hoher Kundenfrequenz verwenden Sie besser die Chip-Karte.

SCHRITT 3

Erzeugen eines Startbeleges

Ist das Update eingespielt und die Signaturerstellungseinheit an die Kasse angeschlossen, muss als erster Beleg der sogenannte „Startbeleg“ ausgedruckt werden. Die meisten Systeme werden diesen automatisch erstellen oder zumindest eine spezielle Funkti-

on dafür anbieten. Im Prinzip ist es ein normaler Kassenbeleg, der auch bereits signiert wird und einen QR-Code aufweist. Er darf noch keinen Umsatz ausweisen (Null Euro-Beleg) und setzt den Umsatzzähler somit auf den Startwert Null.



Der Startbeleg ist erfolgreich ausgedruckt.

SCHRITT 4

Anmelden der Signaturerstellungseinheit bei FinanzOnline

Kassen und auch die Signaturerstellungseinheit (SEE) müssen in FinanzOnline angemeldet werden. Entgegen weit verbreiteter Meinung besteht aber keine permanente Onlineverbindung zur Finanz. Das Finanzamt weiß damit genau, welche Unternehmen jeweils Kassen (und da auch wie viele) in Betrieb haben. Dafür gibt es mehrere Möglichkeiten.

Eine sehr bequeme Lösung ist das Webservice von FinanzOnline; wird dieses von der Kasse unterstützt, dann müssen nur die FinanzOnline-Zugangsdaten (falls man selbst keine hat, kann der Steuerberater diese generieren) in der Kasse hinterlegt werden und die Kasse und SEE können sich quasi selbst anmelden.

Ansonsten ist ein Einstieg in FinanzOnline über das Internet auf einem beliebigen Computer notwendig. Sie oder Ihr Steuerberater (mit Vollmacht) können die Anmeldung vornehmen. Für das Anmelden der Signaturerstellungseinheit werden der Name des Vertrauensdiensteanbieters, die Art (Karte oder Online, wobei Online bedeutet über „HSM eines Dienstleisters“) und die Seriennummer des Zertifikats benötigt.

So geht's:

1 Steigen Sie über www.bmf.gv.at in FinanzOnline ein. Über „Eingaben“ → „Registrierkasse“ gelangen Sie zum Bereich „Registrierung einer Signatur- bzw. Siegelerstellungseinheit“.

2 Geben Sie dort an, ob Sie eine



Chip-Karte oder ein HSM-System verwenden, den Anbieter und die Seriennummer.

3 Bei einer A-Trust-Karte steht die Seriennummer im Begleitschreiben. Wenn Sie dieses nicht mehr haben, können Sie auf der A-Trust-Website mit Ihrer UID

die Seriennummer anfordern. Bei Globaltrust finden Sie die Seriennummer direkt auf der Karte.

4 Nach Eingabe der Seriennummer klicken Sie auf „Registrieren“.

5 Mit einer grünen Erfolgsmeldung wird Ihre Registrierung bestätigt.

Tipp: Folgen Sie dem QR-Code und sehen Sie sich das Video 2 an: „Registrierung einer Signaturkarte“



SCHRITT 5

Registrierkasse bei FinanzOnline anmelden

Sie oder Ihr Steuerberater (mit Vollmacht) können die Registrierkasse bei FinanzOnline anmelden.

Und das geht so:

1 Sie brauchen den 44-stelligen AES-Schlüssel. Im Handbuch Ihrer Kasse erfahren Sie, wo Sie diesen Code finden. Nachdem der AES-Schlüssel mit 44 Zeichen relativ lange ist, generieren viele Kassensysteme (leider nicht alle) einen Prüfcode. Dieser kann optional dann auch erfasst werden, ein Tippfehler würde so sofort auffallen. Auch den Prüfcode finden Sie im Handbuch.

2 Außerdem brauchen Sie die Kassenidentifikationsnummer. Sie ist entweder voreingestellt (wie bei den Modellen von Sharp beispielsweise die Seriennummer), oder eine von Ihnen frei wählbare Zahl, z.B. „1“. Wie entnehmen Sie bitte dem Handbuch

der Kasse.

3 Gehen Sie in FinanzOnline in den Bereich Registrierkassen und klicken Sie danach auf „Registrierung einer Registrierkasse“.

4 Geben Sie die Kassenidentifikationsnummer ein (z.B. „1“).

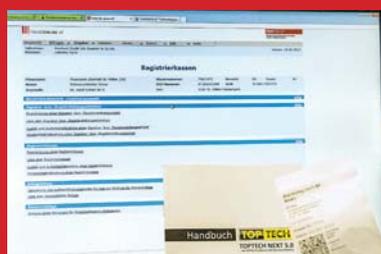
5 Falls gewünscht, können Sie Ihrer Kasse als „Bemerkung“ einen Namen, wie z.B. „Filiale Wr. Neustadt“ geben.

6 Geben Sie dann den 44-stelligen AES-Schlüssel ein (wenn möglich kopieren und einfügen) und wenn vorhanden auch den Prüfwert.

7 Klicken Sie auf „Registrieren“.

8 Ein grüner Balken zeigt Ihnen die Übermittlung der Daten. Achtung: Ob Sie sich eventuell vertippt haben, erfahren Sie erst bei Prüfung des Startbelegs (siehe Schritt 6).

Tipp: Folgen Sie dem QR-Code und sehen Sie sich das Video 4 an: „Einfache Anmeldung einer Registrierkasse“



Die Anmeldung der Signaturerstellungseinheit und der Kasse erfolgt über FinanzOnline. Die notwendigen Daten finden sich im Kassenhandbuch und auf dem Startbeleg.

SCHRITT 6

Prüfen des Startbeleges

Falls die Anmeldung per Webservice von FinanzOnline vorgenommen worden ist, dann wird dieser Schritt seitens der Kassensoftware wahrscheinlich automatisch miterledigt worden sein. Ansonsten ist eine Prüfung des Startbeleges mit der kostenfreien BMF-Belegcheck-App notwendig. So geht's:

1 Holen Sie sich Ihren Authentifizierungscode: Gehen Sie dazu auf FinanzOnline im Punkt „Registrierkassen“ unten auf „Belegprüfung“. Klicken Sie dann auf „Verwaltung von Authentifizierungs-codes...“

2 Unter „Bemerkung“ können Sie den Namen Ihrer Kasse (z.B. „Filiale St. Pölten“) eingeben.

3 Klicken Sie anschließend auf „Code anfordern“. Der grüne Balken bestätigt Ihre Anforderung, Ihr Authentifizierungscode wird angezeigt.

4 Prüfen Sie nun Ihren Startbeleg: Laden Sie auf einem beliebigen Smartphone die App „BMF Belegcheck APP“ herunter (erhältlich unter www.bmf.gv.at/kampagnen/Unsere-Apps.html).

5 Starten Sie die App.

6 Scannen Sie den QR-Code des Startbeleges mit der Kamera.

7 Nach Eingabe des eben generierten Authentifizierungs-codes erfolgt die Prüfung des Startbeleges.

8 Erscheint ein grünes Häkchen, war alles korrekt und die Registrierkasse kann in Betrieb genommen werden.

Tipp: Folgen Sie dem QR-Code und sehen Sie sich das Video 7 an: „Prüfen des Startbeleges mit einem Smartphone“



Tipp: Folgen Sie dem QR-Code und sehen Sie sich das Video 6 an: „Anfordern eines Codes für die Prüfung des Startbeleges“.



Der grüne Haken auf der Prüf-App am Handy bestätigt Otmar Schwarzenbohrer, dass er seine Kasse korrekt angemeldet hat.



Mögliche Fehlerquellen

Sie erhalten bei der Belegprüfung ein rotes „x“? Dann liegt das vielleicht an folgenden Fehlerquellen:

❶ Im AES-Schlüssel – und der hat immerhin 44 Zeichen – ist ein Tippfehler. Mit richtigem Schlüssel die Kasse neuerlich registrieren.

❷ Die Chip-Karte ist nicht auf

Ihr Unternehmen angemeldet. Prüfen Sie, ob Sie dem VDA das richtige Personenkennzeichen (z.B. UID) bekanntgegeben haben. Bei Fehler ist eine neue Karte zu bestellen und zu registrieren.

❸ Die Kassen-ID ist falsch. Mit richtiger Kassen-ID die Kasse neuerlich registrieren.

Gut zu wissen:

❶ Bitte heben Sie den Startbeleg auf: Sie brauchen ihn auch am Ende des Jahres für den Jahresbeleg. Bis zum 15. Februar des Folgejahres müssen Sie diesen Beleg mit der App scannen.

❷ Sie müssen die Daten vierteljährlich auf einem elektronischen externen Medium, z.B. USB-Stick, DVD sichern.

❸ Videos, die die Anmeldung Schritt für Schritt erklären, finden Sie auf <https://www.wko.at/Content.Node/Service/Steuern/Weitere-Steuern-und-Abgaben/Verfahren---Pflichten-im-oesterr--Steuerrecht/Video-Tutorial:-Registrierung-von-Signaturstelleneinheit-.html> oder im QR-Code

wko.at/registrierkassen

Alle Informationen zu Registrierkassen

- ▶ **Online Ratgeber** informiert Sie, ...ob für Ihr Unternehmen eine Pflicht besteht, ...ob auf Ihren Betrieb Ausnahmen oder Erleichterungen zutreffen und ...welche technischen Schritte erforderlich sind.
- ▶ **Antworten auf häufige Rechts- und Technikfragen**
- ▶ **Infobroschüren**
- ▶ **Liste der Kassensystem-Anbieter**
- ▶ **Mustervereinbarung: Kauf von Kassensystemen**
- ▶ **Videos** u.v.m.



Termine



Einen Überblick über
Veranstaltungen der
WKNÖ finden Sie unter:
<http://wko.at/noe/veranstaltungen>



VERANSTALTUNGEN

Veranstaltung	Beschreibung/Termine
Finanzierungs- und Förder-sprechtag	Sie suchen die optimale Finanzierung für Ihr Projekt? Sie möchten wissen, welche Förderprogramme für Sie geeignet sind? Bei einem einstündigen kostenlosen Einzelgespräch zwischen 9 und 16 Uhr stehen Ihnen ein Unternehmensberater und ein Förderexperte der WKNÖ Rede und Antwort. Die nächsten Termine: (Anmeldung nur telefonisch möglich) -> 1.3. WK St. Pölten T 02742/851-18018 -> 8.3. WK Hollabrunn T 02952/2366 -> 12.4. WK Wr. Neustadt T 02622/22108

UNTERNEHMERSERVICE



Veranstaltung	Datum/Zeit	Beschreibung	Ort/Adresse
Ideensprechtag	13. Februar	Ideen-Sprechtag für Patente, Marken, Muster und Technologien.	WK Mödling
Ideensprechtag	20. Februar	In Einzelgesprächen analysieren Patentanwalt, Recherche-Experte und TIP-Referent Ihre Idee, geben Ihnen wichtige Infos und zeigen neue Lösungswege auf. Anmeldung bei Julia Biergl unter: T 02742/851-16501.	WKNÖ St. Pölten
Ideensprechtag	6. März		WK Mödling

NACHFOLGEBÖRSE

Um selbstständig zu werden, können auch bestehende Unternehmen übernommen werden. Nähere Auskünfte darüber erhalten Sie bei der Abteilung Gründerservice der Wirtschaftskammer NÖ unter T 02742/851-17701.

Foto: Kzenon - Fotolia.com



Branche	Lage	Detailangaben	Kenn-Nr.
Friseur	Bezirk Mödling	Friseursalon im Zentrum mit Kundenstock abzugeben (wurde im Jänner 2017 renoviert). Ablöse € 35.000,-.	A 4231
Massage	Bezirk Baden	Seit 15 Jahren bestehende Massagepraxis mit großem Kundenstock sucht Nachfolger. Barrierefreier Zugang möglich, ideale Lage, kostenlose Parkplätze vor der Praxis vorhanden. Weitere Informationen unter Tel.: 0664/32 10 268.	A 4622
Gastronomie	Bez. Horn	Zentral gelegene Minigolfanlage mit Buffet, Sitzterrasse und Stüberl zu verpachten. WC-Anlage und Parkplätze vorhanden.	A 4646
Rauchfangkehrer	südliches Waldviertel	Rauchfangkehrerbetrieb im südlichen Waldviertel abzugeben. Bewerbungen unter: betriebsverkauf@gmx.at	A 4650
Groß- u. Kleinhandel, Handel mit Biowaren	Grafenschlag	Ca. 100 gewerbliche Kunden (Gastronomie, Kurhäuser, etc.), regionale Märkte, Bezirke: GD; WT, ZT und Wien. Nähere Informationen unter Tel.: 0664/2106452.	A 4649

VERBRAUCHERPREISINDEX

Vorläufige Werte		Verkettete Werte	
Basis Ø 2015 = 100		VPI 10	113,0
		VPI 05	123,7
		VPI 00	136,8
Dezember 2016	102,1	VPI 96	144,0
		VPI 86	188,3
		VPI 76	292,6
Veränderung gegenüber dem		VPI 66	513,6
Vormonat	+ 0,5 %	VPI I /58	654,4
Vorjahr	+ 1,4 %	VPI II/58	656,5
		KHPI 38	4955,2
		LHKI 45	4883,4

VPI Jänner 2016 erscheint am: 22.02.2017
Achtung: Ab 1/2015 neue Basis JD 2015 = 100

STEUERKALENDER

15. Februar 2017

- ▶ Einkommensteuer, vierteljährliche Vorauszahlung (Wohnsitzfinanzamt)
- ▶ Körperschaftsteuer, vierteljährliche Vorauszahlung (Betriebsfinanzamt)
- ▶ Umsatzsteuer für Dezember 2016 bzw. 4. Quartal (Wohnsitzfinanzamt für EPU, alle Übrigen Betriebsfinanzamt)
- ▶ Werbeabgabe für Dezember 2016 (Betriebsfinanzamt)
- ▶ Lohnsteuer für Jänner 2017 (Wohnsitzfinanzamt für EPU, alle Übrigen BetriebsFA)
- ▶ Kommunalsteuer für Jänner 2017 (Gemeinde)
- ▶ Grundsteuer: Vierteljahresbetrag, wenn Jahresbetrag € 75,- übersteigt (Gemeinde)
- ▶ Kraftfahrzeugsteuer für Oktober, November und Dezember 2016 (BetriebsFA)
- ▶ Normverbrauchsabgabe für Dezember 2016 (BetriebsFA)
- ▶ Dienstgeberbeitrag und DZ für Jänner 2017 (Wohnsitzfinanzamt für EPU, alle Übrigen Betriebsfinanzamt)
- ▶ Landschaftsabgabe, für Oktober, November und Dezember 2016 (Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Landwirtschaftliche Bildung)
- ▶ Kammerumlage für Oktober, November und Dezember 2016 (BetriebsFA)

Branchen

32 angehende Jungbaumeister geehrt

Die NÖ Baustudientage standen ganz im Zeichen von Themen wie Personalplanung, Arbeitsrecht oder der NÖ Bauordnung. Höhepunkt war die Ehrung der Jungbaumeister.

32 angehende Jung-Baumeisterinnen und Jung-Baumeister konnten sich über ihre Baumeisterprüfungs-Urkunde freuen, die ihnen beim Empfang der Landesinnung Bau im Rahmen der NÖ Baustudientage im Hotel Althof Retz feierlich überreicht wurde. Die Verleihung der Urkunden an die Absolventen der Baumeisterprüfungen 2016 erfolgte durch BIM-Stv. und NÖ LIM Robert Jägersberger (Landesinnung Bau), Nationalratsabgeordnete Eva-Maria Himmelbauer und Josef Bichler (Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Hochbau).

„Jungbaumeister“ in jeder Altersklasse

Robert Jägersberger freute sich heuer nicht nur über die hervorragende Absolventenquote, sondern vor allem über die weitreichende Altersspanne der „Jung“Baumeister. So konnte Lu-



LIM Robert Jägersberger, Dominik Putz – einer der jüngsten Urkundenempfänger, Nationalratsabgeordnete Eva-Maria Himmelbauer und Josef Bichler vom Amt der NÖ Landesregierung (Abteilung Hochbau).

kas Putz mit 21 Jahren aus Emersdorf als Jüngster und Harald Wurzer mit 56 Jahren aus Eichgraben als Ältester die Urkunde in Empfang nehmen. Dies beweist das nachhaltige Interesse an Wei-

terbildung und Fortschritt. Die Absolventen mussten im Rahmen der anspruchsvollen Prüfungen in Verbindung mit der Grundausbildung (Lehre, HTL, Fachhochschul- oder Hochschulstudium) ihre Fachkenntnisse nachweisen.

rund 30.000 Mitarbeiter“ so LIM Robert Jägersberger.

NÖ Baustudientage – zwei Tage Infos, Weiterbildung und Festakt

Im Rahmen der NÖ Baustudientage am 19. und 20. Jänner 2017 bildeten sich die Teilnehmer in den Bereichen Personalplanung im Baubereich, Thermische Bauteilaktivierung, Arbeitsrechtliche Neuerungen im Baugewerbe weiter und erhielten einen Überblick über die wichtigsten Änderungen der NÖ Bauordnung.

Ebenso wurde ein vielseitiges Rahmenprogramm mit einer Führung durch den Retzer Erlebniskeller, dem Festakt mit der Überreichung der Urkunden und einem Galadinner geboten.

„Jungbaumeister-Nachwuchs ist Zukunftssicherung“

„Das NÖ Baugewerbe hat nicht nur aufgrund seiner Tradition, innovativer Aus- und Weiterbildungsangebote und höchster Qualitätsstandards eine hohe Bedeutung für die wirtschaftliche, kultur- und sozialpolitische Entwicklung unseres Bundeslandes. Unser engagierter Jungbaumeister-Nachwuchs sichert auch die Zukunft der 7.000 Betriebe des NÖ Baugewerbes und ihrer



Von links: Jungbaumeisterin Pamela Piwalt, LIM Robert Jägersberger und Jungbaumeisterin Astrid Lahofer.

Fotos: Plutsch

RAUCHFANGKEHRER

NÖ Rauchfangkehrer-Ball in Gmünd

Über eine gelungene Premiere konnten sich die beiden Rauchfangkehrermeister Thomas Semler und Andreas Weissensteiner aus dem Bezirk Gmünd freuen. Der traditionelle Rauchfangkehrerball Niederösterreichs fand heuer erstmals im Hotel Sole-Felsen-Bad in Gmünd statt und wurde ein riesen Erfolg. Selbst das Datum, Freitag der 13. Jänner, konnte dem Erfolg nicht hinderlich sein. Der „Schwärzeste Ball des Landes“ war bis auf den letzten Platz ausgebucht:

Prominenz aus Politik und Wirtschaft mischte sich unters Ballvolk, darunter auch LIM NÖ Peter Engelbrechtsmüller und sein Stellvertreter Stefan Bichler, LIM Tirol Franz Jirka, LIM Wien Josef Reimar und LIM Kurt Pletschacher Salzburg. Auch die Abg.z.NR Martina Diesner-Wais und Konrad Antoni sowie die LAbg. Margit Göll, Bezirkshauptmann Johann Böhm, Bezirksstellenobmann der WK Gmünd Peter Weißenböck mit Gattin und Geschäftsführerin des Moorheilbad Harbach, Karin Weißenböck, Bgm. Helga Rosenmayer, Ak-Bezirksstellenleiter Michael Preissl und Bezirksfeuerwehrkommandant Erich Dangl waren unter den zahlreichen Gästen.

Highlights des Abends waren ein Quartett des Tanzsportclubs Hainfeld, die mehrfachen Tanzstaatsmeister Gabriele und Werner Kernstock, die Liveband „Die Tanzbären“ sowie der Ballonkünstler Manfred Zwettler.



Erste Reihe (von links) sitzend: Bezirkshauptmann Johann Böhm mit Gattin Erni, NR Abgeordnete Martina Diesner-Wais, Landesinnungsmeister Peter Engelbrechtsmüller, Landtagsabgeordnete Bgm. Margit Göll, Bürgermeisterin Helga Rosenmayer und Feuerwehrkoordinator der LI Ernst Schinnerl. Stehend v.l.n.r.: BezIM Thomas Semler, Chefspektor Franz Veith mit Gattin Elfriede, Bernhard Strohmeier (Sole-Felsen-Bad), Andrea Weissensteiner, Nicole Hörmann (Sole-Felsen-Bad), Monika Semler, Brandrat Franz Zechmann, Renate Antoni, Bezirksfeuerwehrkommandant Erich Dangl, Herbert Göll, NR Abgeordneter Konrad Antoni, Bezirksstellenobmann Peter Weißenböck, Karin Weißenböck (Geschäftsführerin Moorheilbad Harbach), AK-Bezirksstellenleiter Michael Preissl mit Gattin Regina, Chefspektor Alois Strondl mit Gattin Christine, Margit Dangl, Andreas Weissensteiner und Gudrun Beilschmid.

Foto: zVg



Models der Mitternachtseinlage „Trachtenmodenschau“ (Trachtenschneiderei Elfi Maisetschläger) schmückten die Wiener Abordnung (von links): David Kleveta (Weidhofer Kaminsanierung), LIM Josef Rejmar (Wien), BIM und NÖ LIM Peter Engelbrechtsmüller, Martin Weichselberger (Wiener Netze), LIM-Stv. Christian Leiner (Wien) und Vorstand Gerhard Pichler (EWG Wien).

Foto: C.Huibber

KUNSTSTOFFVERARBEITER

Gut unterwegs

„2016 war für die heimischen Kunststoffverarbeiter mit einem eher stabilen Ölpreis und daraus resultierenden stabilen Kunststoffpreisen weniger aufregend als 2015“, konstatiert Vorsitzender Gerhard Brunnthaler.



Foto: zVg

Die Liefersituation jedoch sei bei weitem nicht mit früheren Jahren vergleichbar, „denn heute muss man Mengen bestellen und Termine fixieren, ohne den exakten Preis zu kennen“, kennt der Vorsitzende auch die Tücken des Geschäfts.

Wichtige Weichen für die Zukunft wurden 2016 auf der Kunststoffmesse in Düsseldorf gestellt. „Das herausragende Thema war Industrie 4.0, an dem kein namhafter Hersteller von kunststoffverarbeitenden Maschinen und deren Peripherie vorbei konnte“,

erklärt Gerhard Brunnthaler, „alle Hersteller präsentierten die Vernetzungsmöglichkeiten von Maschine, Peripherie, Robotik und Betriebsdatenerfassung. Das Interesse an den neuen Möglichkeiten zeigt, dass auch die NÖ Betriebe diesen Technologievorsprung nicht versäumen wollen.“

In NÖ wurde 2016 die Kunststoff-Materialdatenbank der New Design Universität St. Pölten am Mat-Day präsentiert, der Mat-Day ist ein Programm-Schwerpunkt des französischen Netzwerks Ma-

teriautech mit dem Ziel, Rohstofflieferanten und Entwickler von Verarbeitungstechnologien mit Kunststoffverarbeitern zu vernetzen.

Für heuer erwarten die Kunststoffverarbeiter ein eher ruhiges Jahr auf etwas höherem Niveau als 2016 bei gleich guter Auslastung.

Derzeit gibt es in NÖ 145 kunststoffverarbeitende Betriebe mit 2.607 Mitarbeitern. 16 Lehrbetriebe bilden 11 Kunststoffformgeber und 29 Kunststofftechniker aus.

BAUHILFSGEWERBE

NÖ Bodenleger: Stockerlplatz beim Bundeslehrlingswettbewerb

Wenn Handwerk den sprichwörtlich goldenen Boden haben soll, dann trifft das hundertprozentig auf den Nachwuchs bei den Bodenlegern zu. Lehrlinge aus ganz Österreich zeigten beim Bundeslehrlingswettbewerb in Graz im Rahmen der Häuslbauermesse ihr Können. Der Niederösterreicher Maximilian Koll aus Bischofstetten (FM-Böden, Kilb) errang den zweiten Platz „zwischen“ den beiden Oberösterreichern Johannes Auinger (erster) und Kevin Piemeshofer (dritter).

Beim Wettbewerb musste ein rund 1,5 Quadratmeter großer Boden in komplizierter Ornamentik verlegt werden. Dazu mussten die

Lehrlinge das rohe Material wie etwa Parkettstäbe selbst berechnen, zuschneiden und verlegen. Die Kunst liegt darin, beim Legen den Überblick über das gesamte „Kunst-Handwerk“ nicht zu verlieren.

Seit über 20 Jahren zählt der „Bodenleger“ zum gebundenen Gewerbe. Damit verbunden ist eine dreijährige Lehrzeit, die mit dem Abschluss zum Bodenlegergesellen endet.

Der Bodenleger ist befasst mit Unterbodenaufbauten wie Estrich und seine Varianten und der Verlegung von elastischen Belägen wie PVC Homogenbelägen, Schaumpolsterbelägen, Linoleum, Kork,

Kautschuk, Vinyl-Designbelägen, PVC-freien Belägen, Teppichböden, von Parkett und anderen Holzfußböden in allen Produktionsarten oder Laminaten.

Auch Kunstharzbeschichtungen zählen zum Bodenlegergewerbe.

Der niederösterreichische Teilnehmer Maximilian Koll (Firma MF-Böden GmbH, 3233 Kilb) hat beim Bundeslehrlingswettbewerb in Graz im Rahmen der Häuslbauermesse den zweiten Platz errungen.

Den ersten und dritten Platz belegten Kandidaten aus Oberösterreich.

Foto: Frankl



GESUNDHEITSBERUFE

Orthopädieschuhmacher und Schuhmacher: Lehrlingswettbewerb in Schrems

Der Lehrlingswettbewerb der Orthopädieschuhmacher und Schuhmacher, wird bereits seit 2006 in der Landesberufsschule Schrems veranstaltet. Heuer zeigten zwölf Jugendliche ihr Können.

Die zwölf Jugendlichen kommen aus Lehrbetrieben der Bundesländer Niederösterreich und Oberösterreich (siehe Liste unten).

Die Jury unter dem Vorsitz von Rainer Popp kürte Martin Schwarz aus Wullersdorf zum Gesamtsieger und zum Erstplatzierten der blau-gelben Orthopädieschuhmacher.

Großzügig unterstützt wurde der Bewerb nicht nur von Direktorin Gertrude Marek (Landesberufsschule Schrems), sondern auch von zahlreichen Firmen wie etwa Fa. VITAL, Fa. Bauerfeind GmbH, Fa. Finn Comfort, Fa. Herfort, W.R. Lang GmbH, Lederhandel Donth, Fa. Nora, Fa. Ofa



Erste Gratulation für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer (links beginnend) von Stefan Hütter (Jury), LIM Wolfgang Wedl (NÖ), Doris Pfaffenlehner (Jury), Rainer Popp (Vorsitz Jury), LABg. Margit Göll (in Vertretung von LH Erwin Pröll), LIM Andreas Mitterhauser (OÖ), Bürgermeister Karl Harrer (Schrems), Trompeter Erwin Binder und Berufsschullehrer Johann Popelka (in Vertretung von Direktorin Gertrude Marek).

Fotos: Karl Tröstl

Austria, Markus Stelzhammer – Orthopädie- & Handwerksbedarf, Fa. Stockinger oder Fa. Leder Leeb.

Den Pokal für den Gesamtsieger spendete der Österreichische Zentralverband der Orthopädieschuhmacher.

Die top-platzierten Teilnehmer aus NÖ:

- ▶ 1. Platz Orthopädieschuhmacher NÖ und Gesamtsieger: Martin Schwarz aus Wullersdorf (Lehrbetrieb Gerhard Obermeisner Schuh und Technik GmbH aus Stockerau)

- ▶ 2. Platz Orthopädieschuhmacher: Johann Kuschal aus Rabenstein an der Pielach (Lehrbetrieb Orthopädie Sodek, St. Pölten)
- ▶ 3. Platz Schuhmacher: Kentaro Hatada aus Schrems (Lehrbetrieb Heinrich Staudinger GmbH aus Schrems)

DIE 12

- ▶ Dominic Fritz (OÖ)
- ▶ **Kentaro Hatada** (NÖ)
- ▶ Florian Hellauer (OÖ)
- ▶ **Matthias Herdy** (NÖ)
- ▶ Veronika Hofer (OÖ)
- ▶ **Johann Kuschal** (NÖ)

- ▶ Andreas Lang (OÖ)
- ▶ **Khayri Imerun Nurmali** (NÖ)
- ▶ **Jonathan Schmutz** (NÖ)
- ▶ **Martin Schwarz** (NÖ)
- ▶ **Nico Wahouschek** (NÖ)
- ▶ **Andreas Wirth** (NÖ)

Von links: LIM Wolfgang Wedl, Martin Schwarz aus Wullersdorf (Lehrbetrieb Gerhard Obermeisner Schuh und Technik GmbH, Stockerau) wurde Gesamtsieger und belegte den 1. Platz bei den NÖ Orthopädieschuhmachern und LIM Andreas Mitterhauser (OÖ).



ENERGIEHANDEL

Gemeinsame Veranstaltung zum EEffG

Das Energieeffizienzgesetz (EEffG) stellt viele Energiehändler noch immer vor große Herausforderungen. Die Fachgruppe organisierte daher gemeinsam mit den Fachgruppen Wien und Burgenland eine Veranstaltung zum Thema "Aktuelles zum Energieeffizienzgesetz". Dabei präsentierten die Vortragenden die notwendigen Schritte aus unterschiedlichen Perspektiven. So konnte Obmann Engelbert Aigner hochkarätige Vortragende begrüßen:

Peter Traupmann, Geschäftsführer der Österreichischen Energieagentur und Leiter der Monitoringstelle: Plausibilitätsprüfungen der gemeldeten Maßnahmen werden permanent für zwei zurückliegende Jahre durchgeführt. Im Bedarfsfall werden auch vertiefte Kontrollen sowie Vor-Ort Kontrollen gemacht. Im vergangenen Jahr wurde das Einsparungsziel der Energielieferanten um 149 % übererfüllt. Es wurden also deutlich mehr Maßnahmen eingemeldet und für die nächsten Jahre angespart. Die Anzahl verallgemeinerter Methoden ist von anfänglich 29 auf 42 angewachsen. So wurden etwa ein Reifendruckkontrollsystem sowie die Sprintspar-App im neuen Methodendokument 2016 ergänzt. Die Monitoringstelle ist außerdem zu allen Fragen des Energieeffizienzgesetzes per Mail und über eine Hotline erreichbar.

Stefan Dirnberger, Geschäftsführer der Raiffeisen Umweltge-

sellschaft m.b.H. stellte das EEffG aus Sicht eines Energieberaters dar: Er wies auf die häufigsten Maßnahmen für Energiehändler hin. Diese sind HmÖ-Ersatzmaßnahmen (Heizen mit Öl), die Reinigungs- und Reinhalteadditive für Diesel sowie sonstige Maßnahmen im Unternehmen wie etwa den Austausch der Beleuchtung. Außerdem erklärte er im Detail die Eingabe im Unternehmervisiteportal (USP).

Georg Frick und **Lukas Meusburger**, die Geschäftsführer der ETHUS GmbH betreiben mit ihrem Unternehmen eine Handelsplattform für Effizienzmaßnahmen und betreuen Kunden als Gesamtdienstleister umfassend bis zur Eingabe ins USP. Sie zeigten den für Energiehändler positiven Verfall der Maßnahmenpreise auf: Derzeit bewegt sich der Preis in einem Bereich von etwa einem Cent, was deutlich billiger als die alternative Ausgleichszahlung in Höhe von 20 Cent ist.

Christian Ulrich (Heizen mit Öl Gesellschaft m.b.H. - HmÖ) erläuterte die Eingabe der HmÖ-Codes: Diese werden über ein Rechentool (auf der Homepage der HmÖ) für die Eingabe im USP vorbereitet. Die Codes wurden bereits an die Systemteilnehmer ausgegeben und werden nun in der Lieferkette an die Energiehändler weitergegeben.

Die Präsentationen der Vortragenden sowie die Links zur Monitoringstelle und zur Initia-

tive Heizen mit Öl finden sich auf wko.at/noe/energiehandel.

Die Fachgruppe Energiehandel bietet auch Beratungen zum Energieeffizienzgesetz an: Dabei unterstützt ein Energieberater

(Auditor) die Energiehändler direkt im Betrieb. Die Beratungskosten bis drei Stunden werden von der WKNÖ und der Fachgruppe übernommen. Das Angebot ist mit 20 Beratungen kontingiert.



Von links: Stefan Dirnberger von R.U.G., Lukas Meusburger und Georg Frick von Ethus, Obfrau Energiehandel Burgenland Bettina Mayer-Toifl, Christian Ulrich von HmÖ, Peter Traupmann von der Österreichischen Energieagentur, Obmann Energiehandel NÖ Engelbert Aigner und Geschäftsführer Energiehandel NÖ Andreas Hofbauer. Foto: WKNÖ

WICHTIGE HINWEISE FÜR DIE EINGABE

- Das Fristende „14. Februar 2017“ für die Meldung der von den verpflichteten Energielieferanten gesetzten Energieeffizienzmaßnahmen 2016 nähert sich! Die Fachgruppe hat den Hinweis erhalten, dass in Auslegung der Energieeffizienzdirektive in die Eingabemaske der Energieeffizienzdatenbank ein **Mussfeld „Anreiz“** neu aufgenommen wurde – und dies nicht nur bei der DK-Additivmethode.
- Das Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft hat nach Rücksprache mit der Monitoringstelle zur Frage der Angabe der Anreizsetzung für die Methode 7.3. Reinigungs- und Reinhalteadditive für Dieselkraftstoffe mitgeteilt, dass es derzeit als ausreichend erachtet wird, im neu hinzugekommenen Datenfeld „Anreiz“ die **Eingabe „Verpflichtungssystem nach EEffG“** vorzunehmen.

DIREKTVERTRIEB

Scheckübergabe an der Volksschule Horn

„Die Arbeit kann warten, während du einem Kind den Regenbogen zeigst. Aber der Regenbogen wird nicht warten, bis du deine Arbeit getan hast!“ (J. O'Hara). Dieses Zitat liest man auf der Homepage des ZIS (Zentrum für Inklusiv- und Sonderpädagogik).

Große Freude zeigten Schul- und Gemeindeleitung bei der 26. Scheckübergabe in Horn: Die NÖ Direktberaterinnen und Direktberater haben einen weiteren Präventionsworkshop gegen sexuelle Misshandlung und Gewalt in den

Familien finanziert.

Durchgeführt wird der Workshop vom Expertenteam des Vereins „die Möwe“ unter Beteiligung von Pädagoginnen, Eltern und den Kindern in mehreren Modulen.

In seinen Dankesworten unterstrich LAbg. Jürgen Maier die immer wichtiger werdende Einrichtung für Kinder mit dem Bedarf an Sonderpädagogik: „Danke für die großzügige Spendenbereitschaft der Direktberaterinnen und Direktberater!“

Foto: Lackner



Von links: Matthias Pithan, LAbg. Jürgen Maier, Karina Witzer, Direktorin Karin Hauer, Obmann Herbert Lackner und Andy Weinberger.

Gewinnspiel der Sparte Handel



Gewinner Robert Stojku (links), von der Firma Glyn GmbH & Co. KG bei der Überreichung der Einkaufsmünzen durch Andreas Hofbauer (WKNÖ).

Foto: NÖ Sparte Handel

Beim Gewinnspiel der Sparte Handel wurde unter allen richtigen Einsendungen Robert Stojku als Gewinner gezogen. Er wusste, dass ab 1. April 2017 alle Registrierkassen manipulationssicher nach der RKS (Registrierkassensicherheitsverordnung) sein müssen.

Robert Stojku ist Sales Office Manager bei der Glyn GmbH & Co. KG. Die österreichische Niederlassung befindet sich am Campus 21 in Brunn am Gebirge. Das Unternehmen beschäftigt sich mit dem Vertrieb von elektronischen Zulieferteilen für die Industrie - so liefert das Unternehmen etwa auch Teile von Bondruckern, die in Registrierkassen eingesetzt werden.

Andreas Hofbauer (Öffentlichkeitsarbeit NÖ Sparte Handel) überreichte Robert Stojku den Preis: Einkaufsmünzen (Babenbergtaler der Stadt Mödling) im Wert von € 100.

In der Sparte Handel läuft bereits das nächste Gewinnspiel. Die neue Gewinnfrage lautet: „Mit welcher Prämie fördert das Austria Wirtschaftsservice (AWS) ab 2017 Investitionen von kleinen und mittleren Unternehmen?“

Zu gewinnen gibt es wieder Innenstadteinkaufsgutscheine im Wert von € 100. Der Gewinner wird unter allen richtigen Einsendungen gezogen. Die Sparte Handel wünscht allen Teilnehmern viel Glück!



Die Neuerungen und wesentlichen Änderungen bei Landes- und Bundesförderungen waren das Thema der bereits traditionellen Informationsveranstaltung der NÖ Sparte Bank und Versicherung

Im Rahmen der Förderinfo-Veranstaltung für Förderspezialisten und Kommerzkundenbetreuer der NÖ Banken informierten die Förderstellen in der Wirtschaftskammer Niederösterreich in St. Pölten über Änderungen bei Bundes- und Landesförderungen.

Vertreten waren das Amt der NÖ Landesregierung, die NÖ

Aktuelles aus der Förderlandschaft 2017



Von links: Christian Berki (NÖBEG), Florian Riess (Land NÖ), Doris Tillian (Ö Exportfonds), Kurt Leutgeb (aws), Katharina Meidinger (KPC) Rudolf Klopsch (WKNÖ), Christian Haydn (WKNÖ) und SO-Stv. Erich Fuker, der generell für alle Belange empfiehlt: „Rechtzeitig Informationen einholen, denn es gibt laufend Neuerungen, Änderungen und alle Projekte unbedingt vor Beginn einreichen!“

Fotos: Bollwein

Bürgschaften und Beteiligungen GmbH (NÖBEG), die Austria Wirtschaftsservice GmbH (aws), die Kommunalkredit Public Consulting GmbH (KPC) und der Öster-

reichischer Exportfonds GmbH.

Alle Vorträge und weitere Informationen unter

wko.at/noe/foerderservice



NÖBEG – Neuerungen betreffen zB: die Bürgschaften für BM-Rahmen: Laufzeit bis zu 8 Jahren; bei Bürgschaften für Abstatter: Laufzeit bis zu 15 Jahren.



KPC – Neuerungen betreffen zB: Klimatisierung und Kühlung für betrieblich genutzte Gebäude, „Prozesskälte“ und Neubau in energieeffizienter Bauweise.



aws – Neuerungen betreffen zB: Erhöhung ERP-Kleinkredit auf € 500.000, neue Zuschussprogramme (Start-up-Paket), KMU-Investitionszuwachsprämie.



Land NÖ – Neuerungen betreffen zB: E-Fahrzeuge, Innovationsassistenten, Weiterbildungsbonus für mittlere Unternehmen mit erweiterten Kursangeboten.



Exportfonds – aktuelle „Hard Facts“ betreffen zB: Einreichung über die Hausbank, Kreditspanne € 10.000 – 12 Mio, Rahmen- und Markterschlusskredite.

ALLE FINANZIERUNGS- UND FÖRDERSPRECHTAGE 2017

In Einzelgesprächen analysieren Unternehmensberater und Förderexperten der WKNÖ mit Ihnen gemeinsam Ihr Vorhaben. Sie optimieren die Finanzierungsstruktur Ihres Unternehmens und geben Ihnen hilfreiche Tipps für die weitere Vorgangsweise oder schlagen Ihnen weiterführende Unterstützungsmaßnahmen vor. Jeweils kostenlose Einzelgespräche von 9 bis 16 Uhr in der WKNÖ in St. Pölten und in den aufgelisteten Bezirksstellen. Förder-Hotline: **02742 851 18018**

- ▶ St. Pölten: 1. März
Kontakt: WKNÖ-St. Pölten, T 02742/851-18018
- ▶ Hollabrunn: 8. März
Kontakt: Bzst. Hollabrunn, T 02952/2366
- ▶ Wr. Neustadt: 12. April
Kontakt: Bzst. Wr. Neustadt, T 02622/22108
- ▶ St. Pölten: 26. April
Kontakt: WKNÖ-St. Pölten, T 02742/851-18018
- ▶ Krems: 3. Mai
Kontakt: Bezirksstelle Krems, T 02732/83201
- ▶ Baden: 17. Mai
Kontakt: Bezirksstelle Baden, T 02252 48312
- ▶ St. Pölten: 14. Juni
Kontakt: WKNÖ-St. Pölten, T 02742/851-18018
- ▶ St. Pölten: 13. September
Kontakt: WKNÖ-St. Pölten, T 02742/851-18018
- ▶ Tulln: 27. September
Kontakt: Bezirksstelle Tulln, T 02272/62340
- ▶ Amstetten: 11. Oktober
Kontakt: Bzst. Amstetten, T 07472/62727
- ▶ St. Pölten: 25. Oktober
Kontakt: WKNÖ-St. Pölten, T 02742/851-18018
- ▶ Stockerau: 8. November
Kontakt: Bzst. Korneuburg-Stockerau, T 02266/62220
- ▶ Mödling: 22. November
Kontakt: Bzst. Mödling, T 02236/22196
- ▶ St. Pölten: 6. Dezember
Kontakt: WKNÖ-St. Pölten, T 02742/851-18018
- ▶ Klosterneuburg: 13. Dezember
Kontakt: Bzst. Klosterneuburg, T 02243/32768



Noch nie so wenig Verkehrstote wie 2016

Die Statistik des Jahres 2016 zeigt klar, dass es in Niederösterreich noch nie so wenige Verkehrstote gegeben hat wie im Vorjahr.

111 Menschen sind im Vorjahr auf den Straßen Niederösterreichs tödlich verunglückt. Das sind um 20 weniger als 2015 (15 Prozent).

SO Franz Penner:

„Die Entschärfung von Gefahrenstellen auf den blau-gelben Straßen ist eines, wichtig ist aber auch die entsprechende Bewusstseinsbildung – auch durch unsere Maßnahmen – zum Thema Verkehrssicherheit.“

Fotos: Henk, fotografundfee



Seit 2006 hat sich die Zahl der Verkehrstoten auf den NÖ Straßen um 50 Prozent verringert.

Einer der Gründe dafür, dass man die Zahl der Verkehrstoten in NÖ in den vergangenen zehn Jahren halbieren konnte, ist der konsequente Ausbau des Straßennetzes. In den vergangenen 25 Jahren wurden rund 140 Kilometer an Umfahrungen neu gebaut. Damit wird der Verkehr in den Siedlungen verringert und damit auch das Gefahren-Potenzial für die Anrainer verringert.

„Zusätzlich wird auch die Ausbildung der Lenker laufend verbessert“, wie Fachvertreter Richard Mader (Fahrschulen und Allgemeiner Verkehr) betont.

Spartenobmann Franz Penner unterstreicht: „Weitere Gründe

sind zweifelsfrei die Entschärfung von Gefahrenstellen auf den blau-gelben Straßen sowie die Bewusstseinsbildung – auch durch unsere Maßnahmen – zum Thema Verkehrssicherheit.“ Eine der Aktionen zur Bewusstseinsbildung in diesem Zusammenhang ist die „Volksschulaktion“, eine Initiative der NÖ Fachgruppe für das Güterbeförderungsgewerbe.

Dabei werden schon die Kleinsten über die Besonderheiten des Verkehrsteilnehmers Lkw unter Berücksichtigung allgemeiner und spezieller Vorsichtsmaßnahmen aufgeklärt. So kann etwa der „tote Winkel“ eines Lkw von den Volksschülerinnen und Volksschülern erfahren werden, indem sie selbst in der Fahrerkabine des Lkw Platz nehmen, der von einem meist

lokalen Unternehmer im Rahmen der Aktion direkt vor der Volksschule geparkt wird. Obmann Karl Gruber: „Es sind Maßnahmen wie diese, zusätzlich zur verbesserten technische Ausstattung der Lkw und unseren Sicherheitstrainings, die für mehr Sicherheit sorgen.“

Fachvertreter

Richard Mader, (Fahrschulen und Allgemeiner Verkehr): „Wir verbessern laufend die Qualität in der Führerscheinausbildung. Zusammen mit der gesetzlichen Fahrerqualifizierung nach Erwerb des Führerscheins erreichen wir ein beachtliches Ausbildungsniveau.“



MEIN STANDPUNKT

Transporteure fordern die Berücksichtigung ihrer Anliegen im Regierungsupdate

FACHGRUPPENOBMANN KARL GRUBER (GÜTERBEFÖRDERUNG)

Die Zeit für Bürokratieabbau ist längst gekommen! Unsere Transportunternehmer schultern tagtäglich Herausforderungen und sind mit ihren Aktivitäten ein wichtiger Motor der heimischen Wirtschaft. Umso wichtiger ist es, die Unternehmer zu unterstützen – etwa, indem wir ihnen bürokratische Prügel aus dem Weg räumen. Eine Unmenge fragwürdiger Bestimmungen macht den Betrieben tagtäglich das Leben schwer, worauf wir aber unermüdlich hinweisen.

Konkrete Beispiele für unsinnige, aber die Wirtschaft massiv belastende Bestimmungen:

- ▶ Betriebe müssen im Rahmen der Bemaßung zusätzliche Lärmkosten bezahlen, obwohl Lkw ‚lärmarm‘ sein müssen und die Straßen mit Lärmschutzwänden geradezu zugestampft sind.
- ▶ Ebenso fallen zwar hohe Kosten für Maut an, doch dürfen wir unsere Lkw-Anhänger nicht einmal auf Abstellplätzen der ASFINAG für einen gewissen

Zeitraum abgesichert stehen lassen.

- ▶ Transporteure müssen nicht-öffentliche Abstellplätze für unsere Lkw nachweisen, obwohl diese Bestimmungen weder für Werkverkehr-Lkw gelten, noch europarechtlich vorgesehen sind.
- ▶ Wenn Fahrer Übertretungen im Minuten-Bereich bei Lenk- und Ruhezeiten begehen, werden die Betriebe als Arbeitgeber mit Strafen von mehreren hundert Euro für ein Bagatelldelikt

belastet – und dies nicht nur einmal, sondern nach dem Kraftfahrzeuggesetz, nach dem Arbeitszeitgesetz und nach dem Arbeitsruhegesetz.

Es ist daher höchste Zeit, dass den vielen Worten auch konkrete Taten folgen. Wir als Mobilitätsbranche verlangen endlich Bewegung der Politik!



Foto: Helge Woell

TRANSPORT-FIT

- ▶ Vierstündige Beratung zu 100% gefördert
- ▶ Weiterführende Beratungen – maximal 20 Stunden werden mit max. € 45,-/Stunde gefördert

ZIELE & NUTZEN

- ▶ Stärken-/ Schwächen-Analyse
- ▶ Konkrete Vorschläge & Tipps für die Umsetzung
- ▶ Planung konkreter weiterer (Beratungs)-Schritte

Transport-Fit



Ein Beratungsangebot

der Wirtschaftskammer Niederösterreich.

Anmeldung:

T 02742/851-18500 oder

E verkehr.sparte@wknoe.at

Mehr Infos: wko.at/noe/verkehr



Piaristenkirche am Puls der Zeit



Von links: Monika Hauleitner, Monika Sommerer, Christine Wöfl, Christina Turki-Wagner, Ulrike Hohenwarter, Ruth Pucher, Magdalena Vit, Brigitte Kohl und Organisator Peter Granser.

Die Piaristenkirche in Krems war der perfekte Rahmen für ein Seminar der besonderen Art: „Moderne Wege der Kirchenpädagogik und Bildbetrachtung“. Unter der Leitung von Ruth Pucher, Ordensfrau und geprüfte Fremdenführerin, beschäftigten sich 25 Austria Guides aus NÖ, Wien und OÖ einen ganzen Tag lang mit dieser Thematik, wobei natürlich die Piaristenkirche reichlich Inhalte bot, denn das Gotteshaus war sowohl der Reformation als auch der Gegenreformation und bietet

daher reichlich Bildmaterial von Martin Johann Schmidt, dem sogenannten „Kremser Schmidt“.

Durch die gute Zusammenarbeit von Piaristenkirche und den „austriaguides“ und der Unterstützung der Wirtschaftskammer konnte dieser Veranstaltung über die Bühne gehen!

Die Piaristenkirche ist ein offenes Haus, nicht nur für Gläubige, sondern auch für Seminarteilnehmer, die in diesem Fall die Kirche ebenso wie die geheizte Winterkapelle schätzten!



In der Gruft sorgten Kerzen nicht nur für Licht, sondern auch für die entsprechende Atmosphäre.

Am Dachboden beeindruckte das imposante Gewölbe mit seiner Dachkonstruktion die staunenden Besucherinnen und Besucher.



Fotos: Emberger



Epu-Webinare

Auch 2017 bieten die Wirtschaftskammern wieder österreichweit kostenlose Webinare an: Ein-Personen-Unternehmen können an diesen Online-Seminaren unkompliziert zu Hause am PC teilnehmen.

Der Ablauf: Experten präsentieren live die wichtigsten Inhalte zum jeweiligen Thema in Form einer Interviewsituation. Mittels Chat hat jeder Teilnehmer die Möglichkeit, Fragen zu stellen oder Feedback zu geben. Die Antwort des Vortragenden erfolgt live. Zusätzlich kommen Videos, Simulationen und Folien zum Einsatz, um die Inhalte zu veranschaulichen.

„Die EPU-Webinare finden großen Anklang! Bereits mehr als 5.000 Personen haben in den vergangenen drei Jahren daran teilgenommen und von der kostenlosen Weiterbildung direkt am eigenen PC profitiert. Die Entfernung zum Vortragenden spielt keine Rolle mehr, und

das schätzen die Ein-Personen-Unternehmen.“, bringt es der EPU-Beauftragte der WKNÖ, IC-Spartengeschäftsführer Wolfgang Schwärzler, auf den Punkt.

Aus einer Liste von zehn Vorschlägen haben Ein-Personen-Unternehmen im Zuge eines Online-Votings vier Wunschthemen gewählt, die ab März starten:

- ▶ Verkaufen - Für alle, die lieben was sie tun, aber hassen, zu verkaufen
2.3.2017, 10 – 11 Uhr;
9.3.2017, 19 – 20 Uhr
- ▶ Erfolgsfaktor: Der USP Ihrer Persönlichkeit
1.6.2017, 10 – 11 Uhr
8.6.2017, 19 – 20 Uhr
- ▶ Content statt Werbung – So erreichen Sie Ihre Zielgruppe
14.9.2017, 10 – 11 Uhr;
Do, 21.9.2017, 19 – 20 Uhr
- ▶ Erfolgreich verhandeln – Ziele erreichen – Partner binden
23.11.2017, 10 – 11 Uhr;
30.11.2017, 19 – 20 Uhr

Foto: Eric Audras/PhotoAlto/Corbis



LINKS

- ▶ Informationen und Anmeldung zu den Webinaren für EPU unter <http://epu.wko.at/webinare>
- ▶ Weitere Webinare der Wirtschaftskammer mit Fokus auf die Chancen der Digitalisierung unter www.unternehmensservice.at

Bezirke

NIEDERÖSTERREICH WEST

Mit Beiträgen der WKNÖ-Bezirksstellen
Amstetten, Scheibbs, Klosterneuburg, Melk, Lilienfeld, Purkersdorf,
St. Pölten und Tulln
Regional-Infos aus allen übrigen Bezirken des Landes im Internet
auf wko.at/noe/noewi bzw. auf den Seiten der Bezirksstellen.

Liebe Leserinnen und Leser!

Mit der Auflösung des Bezirkes Wien-Umgebung zum 1. Jänner 2017 änderte sich für die Unternehmerinnen und Unternehmer auch die Zustellung der NÖWI-Ausgaben.

Leider wurde dies in den ersten zwei zugestellten Ausgaben aufgrund eines Fehlers, der allerdings nicht im Bereich der NÖWI-Redaktion lag, noch nicht berücksichtigt. Mit dieser Ausgabe erhalten nun auch alle Unternehmerinnen und

Unternehmer aus jenen Gemeinden, die nach der Auflösung des Bezirkes WU dem Bezirk St. Pölten (Gablitz, Mauerbach, Pressbaum, Purkersdorf, Tullnerbach, Wolfsgraben) und Tulln (Klosterneuburg) zugeordnet wurden, ihre richtige Ausgabe WEST der NÖWI. In der Grafik rechts sehen Sie die Aufteilung der einzelnen Ausgaben. Wir entschuldigen uns für die Verzögerung der richtigen Zustellung! Ihre NÖWI-Redaktion



NÖWI in Zahlen:
Auflage 88.418

Drei Ausgaben:

- ▶ **NORD**
- ▶ **WEST**
- ▶ **SÜD**

Grafik: WKNÖ

Tulln: Infos zur Registrierkassensicherheitsverordnung



Vl.: Hermann Eschbacher, Referentin Elisabeth Ossberger und Bezirksstellenobmann Christian Bauer nach der Info-Veranstaltung. Foto: Bst

Aus Anlass des Inkrafttretens der Registrierkassensicherheitsverordnung ab 1. April 2017 fand in der Bezirksstelle Tulln eine Informationsveranstaltung statt, an der rund 130 Unternehmerinnen und Unternehmer teilnahmen.

Nach der Begrüßung durch Bezirksstellenobmann Christian Bauer referierten Hermann Eschbacher, Obmann-Stellvertreter im Handel mit Maschinen und Computersystemen und Bezirksvertrauensperson der Mechatroniker, sowie Elisabeth Ossberger, Referentin der Bezirksstelle, über die

Besonderheiten der Registrierkassensicherheitsverordnung. Sie informierten über rechtliche als auch technische Details. Zentrale Themen waren die vollständige, richtige Anmeldung der Registrierkasse sowie welche Voraussetzungen der Kassenbeleg und die Registrierkasse ab April erfüllen müssen. (siehe auch S. 15-18)

Bei einem Imbiss wurde ange-regt über Fragen zum Thema Registrierkasse mit den Vortragenden diskutiert. Die Bezirksstelle Tulln bedankt sich herzlich für die Teilnahme von Herrn Eschbacher.

Tulln: FlotterMaX sammelte für Kinderkrebsforschung



Vl.: FlotterMaX-Inhaber Franz Huber, Spendenleiterin Andrea Prantl und Heinz Kosak bei der Spendenscheckübergabe. Foto: Bst

In den Dienst der guten Sache stellte sich im Dezember das Team des Schnellimbisses „FlotterMaX“.

Zugunsten der St. Anna Kinderkrebsforschung wurde mit einem Punschstand und einer Riesen-Tombola eine Charity-Aktion durchgeführt. Dadurch sowie

mithilfe zahlreicher Spenden der Kunden konnte so ein stolzer Betrag von 2.115 Euro erzielt werden.

Die Spendenübergabe erfolgte persönlich durch FlotterMaX-Inhaber Franz Huber und Heinz Kosak im Beisein der Spendenleiterin Andrea Prantl in Wien.

**Geförderte Seminare für Lehrlinge
in den WK-Bezirksstellen!**
Alle Infos unter: www.vwg.at

**JETZT
ANMELDEN!**

Scheibbs:

WK-Neujahrsempfang

Schon in guter Tradition lud die Bezirksstelle Scheibbs der Wirtschaftskammer Niederösterreich zum Neujahrsempfang.

Zahlreiche Unternehmerinnen und Unternehmer sowie Ehrengäste, darunter die Präsidentin der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Sonja Zwazl, Landesrat Stephan Pernkopf, Landtagsabgeordneter Anton Erber, Bezirkshauptmann Johann Seper, Wirtschaftskammer-Funktionäre, Bürgermeister aus dem Bezirk sowie die Vertreter der örtlichen Sozialpartner folgten der Einladung in die Volksbank Purgstall.

Neue Rahmenbedingungen für die Wirtschaft

Bezirksstellenobfrau Erika Pruckner hob in ihrer Rede die gute Zusammenarbeit und Struktur der Wirtschaft im Bezirk hervor. Seitens der Politik fordert sie Rahmenbedingungen, die es den Wirtschaftstreibenden

ermöglichen, ihre Innovationen erfolgreich umzusetzen.

„Zu viele Vorschriften und bürokratische Hürden belasten und verunsichern. Deregulierung und Entbürokratisierung sind die Gebote der Stunde! Es braucht von der Politik und der Gesellschaft ein klares Ja zu unseren Betrieben!“

Ja zu Bürokratieabbau und Kammerstruktur

WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl schloss sich der Forderung nach Bürokratieabbau an und unterstrich diese mit Beispielen aus

der Praxis. Vehement verurteilte sie jene Aussagen, die immer wieder die Interessenvertretung und Kammerstruktur angreifen.

„Es ist wichtig, sich ständig zu verbessern, doch kenne ich keine bessere Organisation als die unsere“, so Präsidentin Zwazl.

Seitens der Gastgeber, der

Volksbank NÖ AG, begrüßten Vorstandsdirektor Rainer Kuhnle und Regionaldirektor Hannes Scheuchelbauer die Gäste.

Die vielen Gäste nutzten die Gelegenheit zum Netzwerken und Erfahrungsaustausch beim Buffet und Getränken von Gastronom Martin Teufl aus Purgstall.



V.l.: Bürgermeister Christoph Trampler, Volksbank-Regionaldirektor Hannes Scheuchelbauer, WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl, Volksbank-Vorstand Rainer Kuhnle, Bezirksstellenobfrau Erika Pruckner, Bezirkshauptmann Johann Seper und Abgeordneter zum NÖ Landtag Anton Erber.

Fotos: Christian Eplinger, NÖN



V.l.: Volksbank-Regionaldirektor Hannes Scheuchelbauer, Bezirksstellenobfrau Erika Pruckner, Bezirksstellenleiter Augustin Reichenvater und Volksbank-Niederlassungsleiter Purgstall Johannes Pils.



V.l.: Johann Sunk, ZKW-Geschäftsführer Wolfgang Muhri, Hubert Schulleitner, Busatis-Geschäftsführer Christoph Jordan und Wilma Grubmüller waren Gäste des Neujahrsempfangs in Scheibbs.

Purgstall (Bezirk Scheibbs):

Neue Bezirksvorsitzende Frau in der Wirtschaft

Nach 17 Jahren als Bezirksvorsitzende von Frau in der Wirtschaft (FIW) hat Vorstandsdirektorin Waltraud Brandner ihre Funktion zurückgelegt.

Im Rahmen einer kleinen Feier im Kaffee Rossini in Purgstall erhielt sie von der Landesvorsitzenden Waltraud Rigler eine Auszeichnung für ihre langjährige engagierte Tätigkeit. Ihre Nachfolgerin als Bezirksvorsitzende ist Ingrid Pruckner aus Wieselburg. Sie möchte die gute Arbeit ihrer Vorgängerin fortführen, aber auch neue Akzente setzen.

V.l.: FIW-Landesvorsitzende Waltraud Rigler, Bezirksstellenobfrau Erika Pruckner, FIW-Bezirksvorsitzende Ingrid Pruckner, Vorstandsdirektorin Waltraud Brandner und FIW-Geschäftsführerin Silvia Kienast. Foto: Bst



Amstetten: Subway goes Amstetten



V.l.: Bezirksstellenobmann Reinhard Mösl, Sebastian Schuller mit Sandra Schuller und Bezirksstellenleiter Andreas Geierlehner. Foto: Bst

Seit der Eröffnung sind zwar erst wenige Wochen vergangen, aber der Jungunternehmer Sebastian Schuller ist mit der Entwicklung des neu gegründeten Betriebes sehr zufrieden.

Gemeinsam mit Sandra Schuller führt er den Subway-Standort in Amstetten und bringt damit ein für die Region eher unbekanntes

Franchise-System in das Mostviertel. Die Imbiss-Produkte sind individuell gestaltbar und tragen damit dem neuen Trend in der Systemgastronomie Rechnung.

Vertreter der WK-Bezirksstelle Amstetten besuchten die beiden in den ansprechend gestalteten Betriebsräumlichkeiten und verkosteten die leckeren „Subs“.

Waidhofen/Ybbs (Bezirk Amstetten): Betriebsbesuch in der Zeller Apotheke



V.l.: Bezirksstellenleiter Andreas Geierlehner, Stadtrat Kurt Hruby, Bürgermeisterin LABg. Michaela Hinterholzer, Susanne Wagner, Hannah Kellnreitner, Susanna Zöchmann, Beatrix Cmolik und Bezirksstellenobmann Reinhard Mösl. Foto: Wagner

Seit einigen Wochen ist der neue Apothekenstandort als Containerprovisorium im Ortsteil Zell in Betrieb und wurde bereits von der Bevölkerung gut angenommen.

Apothekerin Susanne Wagner freut sich auf den Neubau, der bereits in der Planungsphase ist.

„Unser Konzept wird sich gut an das Zeller Ortsbild anpassen und wertet den Ortsteil jedenfalls auf“, ist Wagner optimistisch. Eine Abordnung aus Wirtschaft und Politik, u.a. Bezirksstellenobmann Reinhard Mösl, wünschte für den gelungenen Start alles Gute.

INFOS & TERMINE REGIONAL

Bezirksstellen im Internet

- ▶ wko.at/noe/amstetten
- ▶ wko.at/noe/klosterneuburg
- ▶ wko.at/noe/lilienfeld
- ▶ wko.at/noe/melk
- ▶ wko.at/noe/purkersdorf
- ▶ wko.at/noe/stpoelten
- ▶ wko.at/noe/scheibbs
- ▶ wko.at/noe/tulln

Bau-Sprechtag

FR, 16. Februar, an der **BH Amstetten**, von **8.30 bis 12 Uhr**.
Anmeldung unter T 07472/9025, DW 21110 bzw. 21289 (für Wasserbau).

FR, 3. März, an der **BH Lilienfeld**, Haus B,1. Stock, Zimmer Nr. 36 (B.1.36), von **8 bis 11 Uhr**. Anmeldung unter T 02762/9025, DW 31235.

MO, 13. Februar, an der **BH Melk**, Abt Karl-Straße 25a, Besprechungszimmer Nr. 02.013 im 2. Stock, von **8 bis 12 und 13 bis 15 Uhr**. Anmeldung erforderlich unter T 02752/9025/32240.

MO, 27. Februar, an der **BH Scheibbs**, Schloss, Stiege II, 1. Stock, Zimmer 26 bzw. 34, von **9 bis 11.30 Uhr**. Anmeldung unter T 07482/9025, DW 38239.

FR, 10. Februar, an der **BH St. Pölten**, am Bischofteich 1, von **8.30 bis 12 Uhr**. Anmeldung T 02742/9025-37229.

MO, 6. Februar, an der **BH Tulln** (Bau), Hauptplatz 33, Zimmer 212, von **8.30 bis 12 Uhr**. Anmeldung unter T 02272/9025, DW 39201 oder 39202/39286

Mehr Informationen zur optimalen Vorbereitung der Unterlagen für den Bau-sprechtag: Wirtschaftskammer NÖ – Abteilung Umwelt, Technik und Innovation (UTI) T 02742/851, DW 16301

Flächenwidmungspläne

In den Gemeinden finden immer wieder Änderungen der Raumordnung (Flächenwidmung) statt. Der Entwurf liegt bis zum angegebenen Zeitpunkt im jeweiligen Gemeindeamt zur Einsicht und zur schriftlichen Stellungnahme auf:

Eschenau (Bez. LF)	27. Feb
Kapelln (Bez. PL)	3. Feb
Lilienfeld (Bez. LF)	7. Feb

Sprechtage der SVA

Die Sprechtag der Sozialversicherungsanstalt der Gewerblichen Wirtschaft finden zu folgenden Terminen in der jeweiligen Wirtschaftskammer-Bezirksstelle statt:

Amstetten	MO, 6. Feb.(8-12/13-15 Uhr)
Lilienfeld	DO,16. Feb.(8-12/13-15 Uhr)
Melk	MI, 15. Feb.(8-12/13-15 Uhr)
Scheibbs	MO, 13. Feb.(8-12/13-15 Uhr)
Purkersdorf	FR, 24. Feb. (8-11 Uhr)
Tulln	DO, 9. Mär.(8-12/13-15 Uhr)
Klosterneuburg	FR, 17. Feb. (8-12 Uhr)

Sprechtage der Sozialversicherung in der Servicestelle St. Pölten:

MO bis DO von 7.30 bis 14.30 Uhr, FR von 7.30 - 13.30 Uhr, 3100 St. Pölten, Daniel Gran-Straße 48, T 05 0808 - 2771 oder 2772, E Service.St.Poelten@svagw.at

Alle Informationen zu den Sprechtagen der SVA finden Sie unter: **www.svagw.at**

St. Pölten: Regionalwettbewerb Robotix4me



Bezirksstellenausschussmitglied Roman Haiderer mit dem Team aus Hollenstein an der Ybbs.

Foto: Bst

FIRST® LEGO® League (FLL) ist ein Förderprogramm, das Kinder und Jugendliche in einer sportlichen Atmosphäre an Wissenschaft und Technologie heranführen möchte. Grundlage von FLL ist ein Roboter-Wettbewerb, bei dem Kinder und Jugendliche mit Hilfe eines Roboters eine knifflige „Mission“ zu erfüllen haben.

Die Kinder und Jugendlichen forschen innerhalb eines Teams zu einem vorgegebenen The-

ma, planen, programmieren und testen einen vollautomatischen Roboter, um eine Mission zu meistern.

Der Regionalwettbewerb, bei dem interessierte Klassen der Region Ost-Österreich um den 1. Platz ritterten, fand Mitte Jänner im WIFI St. Pölten statt. Roman Haiderer, Mitglied des Bezirksstellenausschusses St. Pölten, war Jurymitglied und beurteilte die Leistungen der Schüler.



Herzogenburg (Bezirk St. Pölten): Ausbildungsplattform: Schule trifft Wirtschaft

Das 4. Treffen der spartenübergreifenden Ausbildungsplattform fand diesmal in Herzogenburg in der dormakaba Gruppe, Sicherheits- und Zutrittslösungen, statt.

Neben einer Firmen- und Ausbildungspräsentation von Martin Hayden und Peter Taschler stellte Oliver Strobl von Myvisionsoft seine Produkte wie die elektronische Mitarbeiterausbildung, das Dokumentenmanagement sowie seine Lehrlingssoftware vor.

Das Schwerpunktthema dieses Firmentreffens rund um die Ausbildungsplattform – die Unternehmen Geberit, Kössler, WWG Weichenwerk, Egger, kika/Leiner, GW geschützte Werkstätte, Sparkasse St. Pölten sowie Neumann waren

anwesend – war die Präsentation weiterer Schritte zum Pilotprojekt „Mehr Wissen – mehr Chancen“. Silvia Chudoba, zuständig bei ibobb für die Berufsorientierungslehrer in NÖ, zeigte, wie Schulen und Wirtschaft miteinander verbunden werden können. An diesem Pilotprojekt nehmen die NMS Frankenfels, die NMS Wagram und die Sportmittelschule Körner 1 gemeinsam mit den Firmen teil. Das Kick-off dieser Veranstaltung findet voraussichtlich im Mai in der FH St. Pölten statt. Interessierte Personalleiter von Ausbildungsbetrieben können sich unter **T 02742/401-8100** oder **heinz.amberger@geberit.com** unverbindlich melden.

St. Pölten: Neuwahl Junge Wirtschaft St. Pölten



V.l. Ehemaliger Vorsitzender der JW St. Pölten Mario Burger, Landesvorsitzender Jochen Flicker, Vorsitzender der JW St. Pölten Anton Mayringer, Barbara Brandstetter (Vorsitzender-Stv.) und Stefan Seif (Bezirksvorsitzender der JW Krems).

Foto: Bst

„Das JW Cafe, das einmal im Monat stattfindet, hat sich als Fixpunkt herauskristallisiert. Das wird auch künftig weitergeführt“, blickt Anton Mayringer, der bisherige Vorsitzende der Jungen Wirtschaft St. Pölten, auf drei spannende, abwechslungsreiche Jahre zurück. „Der Höhepunkt des letzten Jahres war sicherlich das „Speed Networking“ im Autohaus Hofbauer. Es freut mich, dass dieses Veranstaltungsformat so gut angenommen wurde. Dabei konnten sich die Teilnehmer bei einem Plausch im Fonds eines Autos besser kennenlernen.“

Bei der nunmehr durchgeführten Neuwahl wurden Anton Mayringer, als Vorsitzender und seine beiden Stellvertreterinnen Barbara Brandstetter und Katharina Kittel, einstimmig in ihren Funktionen bestätigt. Nach den Statuten der Jungen Wirtschaft Niederösterreich dauert eine Legislaturperiode drei Jahre.

Jochen Flicker, der erst kürzlich in die Funktion des Landesvorsitzenden der Jungen Wirtschaft Niederösterreich gewählt wurde, gratulierte dem neu gewählten Team und wünschte weiterhin gutes Gelingen sowie viel Erfolg.



V.l.: Heinz Amberger (Geberit), Werner Braun (Kössler), Thomas Pieringer (WWG Weichenwerk Hart), Borislav Marjanovic (Egger), Jörg Bachl (kika/Leiner), Thomas Schoderböck (GW geschützte Werkstätte), Martina Kindig und Lucia Hasler (beide Sparkasse), Helmut Lechner (Geberit), Sigfried Schuster (WWG Weichenwerk Hart), Renate Schweighofer (Neumann), Silvia Chudoba (ibobb), Silvia Veith (Berufsorientierungslehrer Sportmittelschule Körner 1), Martin Hayden (dormakaba) und Oliver Strobl (Myvisionsoft).

Foto: zVg

NIEDERÖSTERREICH NORD

Bezirke

Mit Beiträgen der WKNÖ-Bezirksstellen

Gmünd, Waidhofen/Thaya, Horn, Zwettl, Krems, Hollabrunn, Mistelbach, Korneuburg-Stockerau und Gänserndorf.

Regional-Infos aus allen übrigen Bezirken des Landes im Internet auf wko.at/noe/noewi bzw. auf den Seiten der Bezirksstellen.



Zwettl:

WK-Neujahrsempfang 2017

WK-Bezirksstellenobmann Dieter Holzer lud zum traditionellen Neujahrsempfang in die Bezirksstelle Zwettl ein und freute sich, über 150 Gäste begrüßen zu dürfen – unter ihnen WKNÖ-Vizepräsident Josef Breiter und der Horner Bezirksstellenobmann Abg.z.NR Werner Groß.



In seinem Eröffnungsstatement bedankte sich Bezirksstellenobmann Dieter Holzer bei den Behörden, Gemeinden, politischen Mandataren und weiteren Partnern für die ausgezeichnete Zusammenarbeit. Holzer präsentierte einen Auszug der vielfältigen Leistungen der Bezirksstelle und gab einen Ausblick über zukünftige Meilensteine für die regionale Entwicklung wie die Fertigstellung der neuen Umfahrung Zwettl, den Ausbau von Breitband und die zentrale Bedeutung der Facharbeiterausbildung.

Fotos: fotozwettl.at - Claus Schindler

WKNÖ-Vizepräsident Josef Breiter betonte in seiner Ansprache die tollen Leistungen der Waldviertler Wirtschaft, welche sich bei den internationalen Lehrlingswettbewerben oder der Handwerksqualität immer wieder zeigt. Wichtige Erfolge, wie etwa die Verlängerung des Handwerkerbonus, die neue Investitionszuwachsprämie, die Lohnnebenkostensenkung oder die Bauherrenhaftung bei Lohn- und Sozialdumping unterstreichen die Bedeutung der Wirtschaftskammerorganisation als zentralen Partner der Wirtschaft. Auch beim wichtigen Thema wie der Arbeitszeit werde sich die WKNÖ für die Anliegen der Unternehmer, aber auch der Mitarbeiter, für eine Flexibilisierung stark machen und dementsprechende Vorschläge an die Politik herantragen – „Sind doch bestens ausgebildete Mitarbeiter noch immer das größte Kapital“, so Josef Breiter.



V.l.: Tüpl-Kommandant Josef Fritz, WK-Bezirksstellenleiter Mario Müller-Kaas, WKNÖ-Direktor Franz Wiedersich, Frau in der Wirtschaft-Bezirksvertreterin Anne Blauensteiner, Abg.z.NR Werner Groß, WKNÖ-Vizepräsident Josef Breiter, Junge Wirtschaft-Bezirksvorsitzender Engelbert Lehenbauer, WK-Bezirksstellenobmann Dieter Holzer, Ausschussmitglied Herbert Kraus, Bundesrätin Adelheid Ebner, Ausschussmitglied Christian Pichelbauer und Bezirkshauptmann-Stellvertreter Josef Schnabl.

Werner Groß, Abg.z.NR und Bezirksstellenobmann von Horn, berichtet über die aktuellen Vorhaben im Hohen Haus und die Auswirkungen auf die Wirtschaft. „Wir brauchen nicht nur einen Plan, sondern gleich zwei Pläne – einen für die Wirtschaft und einen für das Waldviertel!“, forderte Groß von der Politik. Wichtig sei vor allem ein entsprechender Hausverstand bei den Gesetzesvorhaben sowie bei deren späteren Vollziehung. Als wichtige Eckpunkte für das Waldviertel nannte er den Ausbau der Infrastruktur (Franz-Josefs-Bahn, Breitband und Straße) und die Stärkung des ländlichen Raumes. Wie in Bayern könnten auch in Österreich manche Verwaltungseinheiten des Staates aus den städtischen Ballungsräumen in strukturschwachere Gebiete verlagert werden und so diese Regionen stärken!

WERBE-TIPP

Global denken – regional werben!

T 01/523 1831

E noewi@mediacontacta.at

[mediacontacta](http://mediacontacta.at)



Waidhofen/Thaya: Marlene Lauter ist die neue Bezirksvorsitzende der Jungen Wirtschaft

Nach mehr als sechs Jahren als Bezirksvorsitzender der Jungen Wirtschaft Waidhofen/Thaya stellte Lambert Handl seine Funktion zur Verfügung. Bei der Neuwahl konnte Lambert Handl neben zahlreich erschienen Mitgliedern der Jungen Wirtschaft den Landesvorsitzenden Jochen Flicker sowie Markus Aulenbach als Referenten begrüßen.

Als neue Bezirksvorsitzende wurde Marlene Lauter, geschäftsführende Gesellschafterin der Lauter GmbH, gewählt. Die Firma beschäftigt sich seit mehr als 40 Jahren mit Fliesen und Kachelöfen. Stellvertreter wurde Albert Schiller, Unternehmensberater im Technik- und Technologiebereich.



V.l.: Dieter Bader, Dietmar Schimmel, Reinhart Blumberger, Albert Schiller, Marlene Lauter, Jochen Flicker und Lambert Handl. Foto: Bst

Funktionierendes Netzwerk aufbauen

„Wir wollen ein Team der Jungen Wirtschaft und somit ein funktionierendes Netzwerk in Waidhofen/Thaya aufbauen. Es ist uns wichtig, Kontakte zu allen Interessierten zu knüpfen und

sind offen für Veranstaltungswünsche“, so die neue Bezirksvorsitzende Marlene Lauter.

Im Anschluss an die Wahl hielt Markus Aulenbach einen interessanten Vortrag zum Thema „Industrie 4.0“. Dabei wurde den Anwesenden ein tiefer Einblick in die Industrialisierung geboten.

Markus Aulenbach zeigte nicht nur auf, was schon alles möglich ist, sondern auch was in Zukunft alles möglich sein wird. Sowohl die Chancen, als auch die Herausforderungen für die Wirtschaft sowie für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer der nächsten Jahre wurde dabei aufgezeigt.

Gars am Kamp (Bezirk Horn): Kiennast verzeichnet umsatzstärkstes Jahr

Das Handelshaus Kiennast erzielte im Jahr 2016 einen Umsatz in der Höhe von 80,5 Mio. Euro und verzeichnet somit das umsatzstärkste Jahr in der Unternehmensgeschichte.

Der größte Zuwachs konnte mit Eurogast Kiennast erreicht werden. Hier erwirtschaftete das Handelshaus einen Umsatz von 32,9 Mio. Euro, was ein Umsatzplus von 11,7 % bedeutet. Die Gastronomie-Zustellung hat sich 2016 sehr dynamisch entwickelt. Kiennast konnte in diesem Bereich eine Vielzahl an Neukunden akquirieren und ist mit der Entwicklung sehr zufrieden.

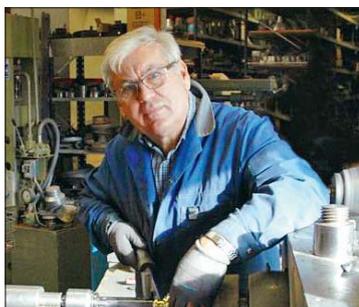
www.kiennast.at



Julius (l.) und Alexander Kiennast.

Foto: Firma Julius Kiennast

Retz (Bezirk Hollabrunn): Gerhard Pollak legt Lehrabschlussprüfung ab



„Meine Gesellenzeit als Spengler liegt schon ein paar Jahre zurück“, lacht Spenglermeister Gerhard Pollak, der den bekannten Spengler und Dachdeckerbetrieb Pollak in Retz aufgebaut hat.

Der Familienbetrieb wird mittlerweile von Dachdecker- und Spenglermeister Florian Pollak und Daniela Pollak geführt. Die Liebe zum Handwerk und zum Werkstoff haben Seniorchef Gerhard Pollak noch einmal veranlasst, die „Schulbank zu drücken“ und so hat er die Lehre als Metalldesigner – Schwerpunkt Metalldrücken erfolgreich absolviert. Nun kann man selbstgemachte Ziergegenstände, wie Vasen und Schalen aus Messing, Aluminium, Kupfer oder Zink erstehen und eine Ausstellung am Firmengelände besichtigen. Foto: Dani Pollak

Eggenburg (Bezirk Horn): „Tech-Dating“ in der Landesberufsschule



V.l.: Die Schülerinnen Musfira Mohammad und Victoria Ergodt, Berufsschulinspektorin Doris Wagner, Lehrling Dominik Stöger (Stark GmbH), Landesrätin Barbara Schwarz und Reinhard Stark. Foto: Rupert Kornell / NÖN

Rund 50 Mädchen der achten und neunten Schulstufe aus den Neuen Mittelschulen Eggenburg, Gars/Kamp und Weitersfeld sowie den Polytechnischen Schulen Horn und Retz waren in die Landesberufsschule für Kraftfahrzeugtechniker und Karosseriebauer nach Eggenburg gekommen, um beim „Tech-Dating“ Einblicke in technische Berufe zu gewinnen. Dies konnten sie natürlich nicht nur bei einer Führung durch das Haus und seine Werkstätten, sondern auch in Gesprächen mit Wirtschaftstreibern aus der Region.

Die Firmenchefs Reinhard Stark aus Irnfritz, Karl Riel aus Rein-

prechtspölla und Vertreter des Lagerhauses Hollabrunn-Horn sowie deren Lehrlinge diskutierten mit den jungen Damen und informierten sie direkt über Chancen in handwerklich-technischen Berufen und über Praktikums- und Berufsmöglichkeiten in ihren Betrieben. „Einen technischen Beruf zu ergreifen, muss nicht heißen, sich die Finger schmutzig zu machen, das hat sehr viel mit einer ungeheuer rasanten Entwicklung zu tun, der wir uns stellen müssen“, machte Bildungs-Landesrätin Barbara Schwarz den Mädchen Mut, nicht nur traditionelle Frauenberufe zu ergreifen.

TERMINE REGIONAL

Bezirksstellen im Internet

wko.at/noe/gmuend
wko.at/noe/waidhofen-thaya
wko.at/noe/horn
wko.at/noe/zwettl
wko.at/noe/krems
wko.at/noe/hollabrunn
wko.at/noe/mistelbach
wko.at/noe/korneuburg
wko.at/noe/gaenserndorf

Bau-Sprechtag

FR, 10. Februar, an der **BH Gmünd**, Schremser Str. 8, von **8.30 - 12 Uhr**, Anmeldung unter T 02852/9025-DW 25216, 25217 bzw. 25218

FR, 17. Februar, an der **BH Waidhofen/Th.**, Aignerstraße 1, 2. Stock, von **9 - 12 Uhr**, Anmeldung unter T 02952/9025-40230

DO, 16. Februar, an der **BH Horn**, Frauenhofner Str. 2, **8.30 - 12 Uhr**, Anmeldung unter T 02982/9025

FR, 17. Februar, an der **BH Zwettl**, Am Statzenberg 1, **8.30 - 11.30 Uhr**, Anmeldung unter T 02822/9025-42241

DO, 16. Februar, an der **BH Krems**, Drinkweldergasse 15, **8 - 11 Uhr**, Anmeldung unter T 02732/9025-DW 30239 oder 30240.

DI, 7. Februar, am **Magistrat Stadt Krems**, Gaswerkergasse 9, **8 - 12 Uhr**, Anmeldung unter T 02732/801-425

MI, 8. Februar, an der **BH Hollabrunn**, Mühlgasse 24, 1. Stock, **8 - 12 Uhr**, Anmeldung unter T 02952/9025-DW 27236 oder DW 27235

FR, 10. Februar, an der **BH Mistelbach**, Hauptplatz 4-5, Zi. A 306: **8.30 - 12 Uhr**, Anmeldung unter T 02572/9025-33251

DO, 9. Februar, an der **BH Korneuburg**, Bankmannring 5, 1. Stock, Zi. 112, von **8 - 12 Uhr**, Anmeldung unter T 02262/9025- DW 29238 od. DW 29239 bzw. DW 29240

FR, 10. Februar, an der **BH Gänserndorf**, Schönkirchner Str. 1, Zi. 124, von **8 - 13 Uhr**, Anmeldung unter T 02282/9025/ DW 24203 od. 24204

Infos zur optimalen Vorbereitung:
WKNÖ – Abt. Umwelt / Technik / Innovation:
Harald Fischer, T 02742/851-16301

Sprechtag der SVA

Die nächsten Sprechtag der Sozialversicherungsanstalt der Gewerblichen Wirtschaft

(SVA) finden zu folgenden Terminen in der jeweiligen WK-Bezirksstelle statt:

Gmünd:	7. März	(8 - 12/13 - 15 Uhr)
Waidhofen/T:	6. März	(8 - 12/13 - 15 Uhr)
Horn:	6. März	(8 - 12/13 - 15 Uhr)
Zwettl:	7. März	(8 - 12/13 - 15 Uhr)
Krems:	8. März	(8 - 12/13 - 15 Uhr)
Hollabrunn:	20. Feb.	(8 - 12/13 - 15 Uhr)
Mistelbach:	22. Feb.	(8 - 12/13 - 15 Uhr)
Stockerau:	21. Feb.	(8 - 12/13 - 15 Uhr)
Gänserndorf:	9. Feb.	(8 - 12/13 - 15 Uhr)

Alle Informationen unter: www.svagw.at

Flächenwidmungspläne

In den Gemeinden finden immer wieder Änderungen der Raumordnung (Flächenwidmung) statt. Der Entwurf liegt bis zum angegebenen Zeitpunkt im jeweiligen Gemeindeamt zur Einsicht und schriftlichen Stellungnahme auf.

Kreuttal (Bez. MI)	13. Feb.
Hohenau an der March (Bez. GF)	22. Feb.
St. Leonhard am Hornerwald (KR)	27. Feb.

Obmann-Sprechtag

In **Gänserndorf** jeden DI von 9 - 11 Uhr in der WK-Bezirksstelle. Anmeldung wird erbeten unter T 02282/2368.

Krems: Hagmann bei „Lebensthemen im Gespräch“



WK-Bezirksstellenobmann Thomas Hagmann im Gespräch mit Psychologin / Lebens- und Sozialberaterin Romi Sedlacek. Foto: WKNÖ/Hofmann

Die Psychologin / Lebens- und Sozialberaterin Romi Sedlacek hat heuer eine Veranstaltungsreihe „Lebensthemen im Gespräch“ ins Leben gerufen. Ihr erster Gesprächspartner war WK-Bezirksstellenobmann Thomas Hagmann. Mit ihm sprach Romi

Sedlacek über das neue Jahr – Angst oder Zuversicht – und wie Neujahrsvorsätze gelingen. Dabei erhielten die Teilnehmer auch einige Tipps von der Psychologin und vom Unternehmer, der erfolgreich die Traditions-Café-Konditorei Hagmann GmbH betreibt.

Werte geben uns Halt

Amerika hat einen neuen Präsidenten, Österreich einen neuen Bundespräsidenten – generell befinden wir uns in einem Paradigmenwechsel, stellt Romi Sedlacek fest. Thomas Hagmann sieht dem neuen Jahr zuversichtlich entgegen. Auch wenn einige Reformen notwendig sind, ist die wirtschaftliche Lage in Österreich stabil. Ein Grundvertrauen, dass sich alles zum Guten wendet und Werte, die einem Menschen in unruhigen Zeiten Halt geben, wurden dem Wirtschaftskammer-Funktionär schon in seiner Kindheit mitgegeben.

Wie Vorsätze gelingen

Fasst man einen Neujahrsvorsatz, sollte man darauf achten, dass man diesen als Haltung formuliert und nicht als Verhalten.

Die moderne Hirnforschung hat festgestellt, dass ein neues Verhalten automatisch negative Gefühle in uns auslöst. Um ein Ziel jedoch erreichen zu können ist es wichtig, dass man dieses mit positiven Gefühlen verbindet. Somit wird aus: Ich möchte heuer abnehmen – ich gönne mir Leichtigkeit! Im neuen Jahr wünscht sich Hagmann für sich selbst mehr Gelassenheit.

„Natürlich, selbstbewusst!“

Die nächste Veranstaltung dieser Reihe findet zum Thema „Natürlich, selbstbewusst!“ am 9. März, um 19.30 Uhr, in der Volkshochschule Krems statt. Die Gesprächspartnerinnen von Romi Sedlacek sind die Kremser Stadträtin Eva Hollerer und die niederösterreichische Schauspielerin Alexandra Sommerfeld.

www.lebensthemen.at

Ziersdorf (Bezirk Hollabrunn):

Viktor Janeba feiert 95er



V.l.: Elfriede Janeba, Bürgermeister Johann Gartner, Erich Schröter jun., Viktor Janeba, WK-Bezirksstellenobmann Alfred Babinsky, Hubert Mayr und Erich Schröter sen.

Foto: Bst

Zum halbrunden Jubiläum von Viktor Janeba gratulierte auch Bezirksstellenobmann Alfred Babinsky und überreichte dem Jubilar ein Ehrengeschenk der Wirtschaftskammer Niederösterreich. Janeba hat von 1950 bis 1985 das Radiomechanikergewerbe ausgeübt.

„Das Fernsehen steckte damals in den Kinderschuhen, ich war für 35 Ortschaften zuständig. Den besten Empfang hatte damals aufgrund der geografischen Lage

Maissau. Viele Häuser kenne ich quasi vom Keller bis zum Dachboden“, so Janeba.

Der Jubilar erzählte auch einige Anekdoten. So landete ein Schneeball am Sylvesterabend an seiner Fensterscheibe, weil der Werfer unbedingt die Reparatur seines Fernsehers benötigte, um die Jahreszusammenfassung von Farкас ansehen zu können. Bezirksstellenobmann Alfred Babinsky wünschte dem Jubilar alles Gute und vor allem viel Gesundheit.

Korneuburg-Stockerau:

Workshop: Recht und Förderungen kompakt



WK-Bezirksstellenleiterin Anna Schrittwieser (links), BHAK Direktorin Gerlinde Tatzber und RIZ-Berater Gerhard Supper (rechts) mit den Seminarteilnehmerinnen und Seminarteilnehmern.

Foto: Bst

Bei einem 4-stündigen Workshop in der BHAK Korneuburg trafen sich potentielle Jungunternehmerinnen und Jungunternehmer.

Dort wurden sie von Direktorin Gerlinde Tatzber begrüßt, die den Konnex ihrer Schule zur Wirtschaft betonte, der sich in zahlreichen Aktivitäten widerspiegelt.

WK-Bezirksstellenleiterin An-

na Schrittwieser informierte allgemein zum Vertragsrecht, AGBs und Vertragsauflösungen und beantwortete Fragen zum Gewerbe- und Betriebsanlagenrecht.

Anschließend gab RIZ-Berater Gerhard Supper einen Überblick über aktuelle Förderschwerpunkte und erklärte die Förderabwicklung anhand von Praxisbeispielen.

Hollabrunn:

Persönlichkeitstraining im Autohaus Eissner



V.r.: Trainer Eduard Hamersky, Firmenchef Gernot Eissner und Meister Lukas Hackl mit den Lehrlingen.

Foto: Bst

„Uns ist die Ausbildung und Weiterentwicklung unserer Lehrlinge ein besonderes Anliegen. Wir wollen den jungen Menschen aus der Region eine gute Ausbildung in unserem Autohaus geben und damit einen guten Start ins Leben ermöglichen. Dazu gehört für uns auch eine ständige Fortbildung und zwar auch in einem Bereich der nicht verpflichtend ist. Daher haben wir uns entschlossen, unseren Lehrlingen beim Bildungsinstitut Elite eine Fortbildung zu ermöglichen“, so Gernot Eissner vom gleichnamigen Autohaus.

Trainer Eduard Hamersky veranstaltet mit den Lehrlingen im Rahmen eines 6-wöchigen Work-

shops „Bausteine für das Leben“ einmal pro Woche ein Persönlichkeitstraining. „Wie gehe ich mit mir um? Wie gehe ich mit anderen um? Selbsterkennung und Sozialkompetenz“ waren die Lehrinhalte des Seminars.

„Die Lehrlinge im Autohaus Eissner waren während des ganzen Kurses äußerst wissbegierig und engagiert“, beschrieb der Trainer seine Seminarteilnehmer und erklärte weiter, dass er auch einen großen Dank an Firmenchef Gernot Eissner ausspricht, denn es ist keine Selbstverständlichkeit, dass ein Betrieb im Lehrlingsbereich eine freiwillige Weiterbildung in dieser Form anbietet.

Wullersdorf (Bezirk Hollabrunn):

Josef Pawle feiert halbrunden Geburtstag

Zum 85. Geburtstag von Josef Pawle gratuliert auch WK-Bezirksstellenobmann Alfred Babinsky seinem Branchenkollegen.

Josef Pawle hat die Doppellehre als Hausinstallateur und Elektrotechniker in Wullersdorf bei der Firma Johann Sida absolviert, wo er nach der Lehre auch noch einige Jahre verbrachte. In dieser Zeit legte Pawle auch die Meisterprüfungen für den Wasserinstallateur und die Konzessionsprüfung für Elektrotechnik ab. Danach folgte der Schritt in die Selbstständigkeit. Er hat in seiner unternehmerischen Laufbahn mehr als 25 Lehrlinge ausgebildet. Josef Pawle war ein aktives Mitglied im Pfarrgemeinderat und singt immer noch im Kirchenchor. Bezirksstellenobmann



Bezirksstellenobmann Alfred Babinsky mit Josef Pawle (r.).

Foto: Bst

Alfred Babinsky bedankte sich für die Leistungen, die Josef Pawle für die Wirtschaft erbracht hat und wünscht ihm weiterhin alles Gute und vor allem viel Gesundheit.

Bezirke

Mit Beiträgen der WKNÖ-Bezirksstellen

Schwechat, Bruck/Leitha, Baden, Mödling, Wiener Neustadt und Neunkirchen

Regional-Infos aus allen übrigen Bezirken des Landes im Internet auf wko.at/noe/noewi bzw. auf den Seiten der Bezirksstellen.

Mödling:

Die Schlosserei feiert 10-jähriges Jubiläum

Vor zehn Jahren übernahm die Familie Marschner mit Tochter Alexandra Marschner als Geschäftsführerin das Traditions-Bierlokal „Die Schlosserei“.

Jetzt feierten die Marschner's mit ihren Stammgästen und Freunden des Hauses ein mitreißendes Fest. Als live-act sorgten die „Glorreichen Halunken“ für Stimmung. Zum Jubiläum bedankte sich Alexandra Marschner bei ihrem Team und den treuen Gästen mit einer persönlichen Ansprache und Riesentorte, die sie den Gästen gleich servierte.

Alexandra Marschner freut sich darüber, dass sie so viele Stammgäste mit ihrer jungen Mannschaft verwöhnen darf. Nicht nur die gemütlichen Gasträume und der große Barbereich, sondern auch der stimmungsvolle Gastgarten mit der uralten Linde und die überdachte Pergola laden zum entspannten Verweilen ein. „Unser Motto ist „unlock Your brains!“



V.l.: Bezirksstellenobmann Martin Fürndraht, Bezirksstellenleiterin Karin Dellisch-Ringhofer, Leo Oswald, Thilde, Alfred und Alexandra Marschner, Robert Mayer, Hans Stefan Hintner und Markus Wildeis beim Jubiläums-Fest der Schlosserei.

Foto: zVg

Wir meinen damit, dass wir unkonventionell sind und besonders gastfreundlich.

Dem tragen wir durch eine besondere Mitarbeiterauswahl Rechnung. Wir legen Wert dar-

auf, dass jeder seine persönliche Note mitbringt“, so Alexandra Marschner.



Gerasdorf zählt seit 1. Jänner zum Bezirk Korneuburg!

Die Unternehmerinnen und Unternehmer des Gemeindegebietes Gerasdorf werden seit Jänner von der Bezirksstelle Korneuburg-Stockerau betreut.

Achtung geänderte Öffnungszeiten des Büros in Gerasdorf (Leopoldauerstraße 9, 2201 Gerasdorf) seit 01.01.2017:
Donnerstag von 9.00 Uhr – 15.00 Uhr
T 02246 201 76

WKO NÖ
WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH
Bezirksstelle Korneuburg-Stockerau

Wirtschaftskammer
Korneuburg-Stockerau
Neubau 1-3
2000 Stockerau

T 02266 622 20

F 02266 659 83

E korneuburg-stockerau@wknoe.at

W wko.at/noe/korneuburg

Mödling: Neujahrsempfang der WKNÖ-Bezirksstelle Mödling

Beim Neujahrsempfang der Bezirksstelle Mödling informierte Bezirksstellenobmann Martin Fürndraht Unternehmer, Vertreter von Behörden und Politik über die Schwerpunkte der Bezirksstellen-Arbeit – darunter das Junior Basic-Programm:

„Als ich meine Funktion als Bezirksstellenobmann antrat, habe ich einen Artikel über das fehlende Wirtschaftswissen von Kindern und Jugendlichen gelesen. Daran knüpfte meine Idee, schon in der Mittelstufe in den Schulen Wirtschaftswissen zu vermitteln. Mit der „Junior Basic“ lernen Jugendliche in den Neuen Mittelschulen mit einem Stammkapital 300 Euro ein Unternehmen aufzubauen. Vom Verkauf der Anteilscheine von fünf Euro, über das Entwickeln der Produktidee, die Umsetzung der Idee und die Produktion, bis hin zur Organisation der Logistik und Abrechnung lernen Schüler bei Junior Basic spielerisch Wirtschaftswissen. Begleitet werden die Klassen dabei von Lehrern als Coaches, Unternehmern aus dem Bezirk Mödling als Experten und der Volkswirtschaftlichen Akademie.“

Arbeits-Schwerpunkte

Fürndraht berichtet auch von Medienkooperationen, die wenig bekannte und neue Lehrberufe vorstellen und von der Unterstützung durch lokale Unternehmer bei „Jimmy on tour“, wo in den Schulen die Lehrausbildung als Alternative beleuchtet wird.

Einen großen Schwerpunkt der Bezirksstelle Mödling bilden die EPU-Aktivitäten: „Über 60% der



Wirtschaftskammer NÖ-Präsidentin Sonja Zwazl.



Vorne v.l.: v.l. 1. Reihe sitzend: Michaela Habinger, Gert Zaunbauer, Klaus Jürgen Kiessler, Claudia Hanns, Philipp Sladky, Bezirksstellenleiterin Karin Dellisch-Ringhofer und Oliver Prosenbauer.

Hinten v.l.: Harald Servus, Werner Moormann, WKNÖ-Direktor Franz Wiedersich, Elisabeth Dörner, Karl Glasner, Irene Wedl-Kogler, Herbert Kraus, WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl, Helmut Hackner, Mitglied des WKNÖ-Präsidiums Erich Moser, Walter Krückl, Bezirksstellenobmann Martin Fürndraht und Stefan Strohmayer.

Fotos: Hans Krist

Unternehmer im Bezirk Mödling sind Ein-Personen-Unternehmen mit vielen unterschiedlichen Bedürfnissen. Um diese große Unternehmergruppe besonders zu servicieren, haben wir auf **wko.at/noe/moedling** eine Subseite ins Netz gestellt“, so Fürndraht.

Eigene Newsletter mit Wissenswertem für EPU und die EPU-Frühstücks-Meetings mit Impulsreferaten und Zeit zum Netzwerken runden das Angebot ab“.

Vorhaben für 2017

Die Arbeitsschwerpunkte 2016 werden fortgeführt und ergänzt um eine enge Kooperation mit der Schule für Wirtschaft und Technik bei der Bildungsmesse im Oktober 2017. Noch mehr Unternehmen sollen die Möglichkeit erhalten, sich als Ausbildungsbetriebe und ihre Lehrberufe vorzustellen. Ein buntes Angebot an Veranstaltungen wie „Innovativ handeln!“, Marketing-Praxis-Workshop, „Steuererklärung & Finanzpolizei“ ist geplant.

Die Bezirksvertreterin von Frau in der Wirtschaft, Elisabeth Dörner, präsentierte das Programm für Unternehmerinnen, darunter die traditionelle Modeschau und Produktpräsentation in der Burg Perchtoldsdorf im Oktober und

die Regionalveranstaltung „Die 10 Gebote der Gelassenheit“ im November, neben regelmäßigen Meet & Greet-Treffen.

Der designierte Bezirksvorsitzende der Jungen Wirtschaft Mödling, Philipp Sladky, präsentierte das JW-Jahresprogramm mit dem Speed Networking im Oktober und den JW Cafés und JW After Work-Treffen.

Präsidentin Sonja Zwazl: „Ja, zu unseren Betrieben“

WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl beglückwünschte Bezirksstellenobmann Martin Fürndraht insbesondere zu den zahlreichen, im Bezirk Mödling gesetzten Initiativen, um Jugendliche mit der Welt der Wirtschaft vertraut zu machen. Als „erfreuliches und bildungspolitisch richtiges Signal“ unterstrich sie, dass die Zahl der Lehrlinge in den NÖ Unternehmen im Vorjahr wieder gewachsen ist – und zwar um 2,8 Prozent.

„Gerade Fachkräfte werden von den Unternehmen heute schon dringend gesucht. Und dieser Trend wird sich in Zukunft sogar noch verschärfen.“ Zugleich wies die WKNÖ-Präsidentin auf mit Jahresanfang 2017 erreichte Verbesserungen für Niederösterreichs Unternehmen wie die neue Investitionszuwachsprämie, die

Verlängerung des Handwerkerbonus oder die Entlastung bei den Lohnnebenkosten von in Summe rund einer halben Milliarde Euro. Weitere Entlastungen, insbesondere in Sachen Bürokratie, seien aber dringend nötig. „Es geht um ein klares ‚Ja‘ zu unseren Unternehmen.“ Mehr Informationen unter: **wko.at/noe/moedling**

Im Anschluss an den offiziellen Teil des Neujahrsempfanges standen Präsidentin Sonja Zwazl und das Bezirksstellenteam für Fragen und Anregungen zur Verfügung. Die Unternehmer des Bezirkes vernetzten sich untereinander und mit den heuer besonders zahlreich erschienenen Vertretern aus der Politik und von Behörden.



Mödlings Bezirksstellenobmann Martin Fürndraht.

INFOS & TERMINE REGIONAL

Bezirksstellen im Internet

- ▶ wko.at/noe/baden
- ▶ wko.at/noe/bruck
- ▶ wko.at/noe/moedling
- ▶ wko.at/noe/neunkirchen
- ▶ wko.at/noe/schwechat
- ▶ wko.at/noe/wr.neustadt

Bau-Sprechtag

DO, 16. Februar, an der **BH Baden**,
Schwartzstraße 50, von **8 – 15.30**
Uhr. Anmeldung unter T 02252/9025,
DW 22202.

MI, 1. März, an der **BH Bruck/Leitha**,
Fischamender Straße 10, von **8 – 12**
Uhr. Anmeldung unter T 02162/9025,
DW 23230 bzw. 23235

FR, 24. Februar an der **BH Mödling**,
Bahnstraße 2, 3. Stock, Zimmer 338;
von **8 – 12 Uhr**. Anmeldung unter
T 02236/9025 DW 34238

FR, 17. Februar an der **BH Neunkirchen**,
Peischingerstr. 17, 2. Stock;
von **8 bis 12 Uhr**. Anmeldung unter
T 02635/9025, DW 35235 bis 35238

FR, 10. Februar, an der **BH Wiener Neu-**
stadt, Ungargasse 33, 1. Stock, Zi.
1.12, von **8 bis 12 Uhr**.
Anmeldung unter T 02622/9025,
DW 41 239 bis 41 244.

DO, 16. Februar, an der **BH Bruck an der**
Leitha, Außenstelle Schwechat;
Hauptplatz 4, Zi. 202, von **8 bis 11.30**
Uhr. Anmeldung unter T 01/7076271

Beratungen beim Gebietsbauamt V
in Mödling, Bahnstr. 2 (BH);
jeden Dienstag von 8 – 12 Uhr und
nach Vereinbarung von 16 – 18 Uhr
Anmeldungen unter T 02236/9025,
DW 45502; F 02236/9025-45510
oder E post.gba5@noel.gv.at

Technische Beratungen in Anlagenverfahren
werden an Dienstagen von 8 – 12 Uhr auch
beim NÖ Gebietsbauamt II, 2700 **Wiener**
Neustadt, Grazer Str. 52, T 02622/27856,
angeboten.

Infos zur optimalen Vorbereitung der Unter-
lagen für die Bau-Sprechtag:
WKNÖ – Abteilung Umwelt, Technik und
Innovation, T 02742/851/16301.

Flächenwidmungspläne

In den Gemeinden finden immer wieder
Änderungen der Raumordnung (Flächen-
widmung) statt. Der Entwurf liegt bis zum
angegebenen Zeitpunkt im jeweiligen Ge-
meindeamt zur Einsicht und zur schriftlichen
Stellungnahme auf:
Pitten (Bez. NK) 17. Feb.
Raach am Hochgebirge (Bez. NK) 17. Feb.

Sollenau (Bez. WN) 9. März
Wimpassing (Bez. NK) 27. Feb.
Stadtgemeinde Ternitz für die Katastralge-
meinde Pottschach (Bezirk NK) 27. Feb.
Brunn am Gebirge (Bez. MD) 27. Feb.

Sprechtag der SVA

Die nächsten Sprechtag der Sozialversiche-
rungsanstalt der Gewerblichen Wirtschaft
(SVA) finden zu folgenden Terminen in der
jeweiligen WK-Bezirksstelle statt:

Baden: MI, 8. Feb. (7-12/13-14.30 Uhr)
Bruck/Leitha: DO, 23. Feb. (8-12/13-15 Uhr)
Mödling: FR, 10. Feb. (8-12 Uhr)
Neunkirchen: DO, 9. Feb. (7-12/13-14.30 Uhr)
Wr. Neustadt: DI, 7. Feb. (7-12/13-14.30 Uhr)
Schwechat: MO, 27. Feb. (8-12 Uhr)

Alle Informationen zu den Sprechtag der
Sozialversicherungsanstalt der Gewerblichen
Wirtschaft unter: **www.svagw.at**



Fotos: Fotolia.com



Neujahrs- und Wirtschaftsempfänge



Februar					
Schwechat	Valentinsempfang	14. Februar	19.00 Uhr	WK-Außenstelle	T 01/7076433 schwechat@wknoe.at
Purkersdorf	Valentinsempfang	15. Februar	19.00 Uhr	Nikodemus	T 02231/63314 purkersdorf@wknoe.at
April					
Bruck/Leitha	Frühjahrsempfang	25. April	19.00 Uhr	WK-Bezirksstelle	T 02162/62141 bruck@wknoe.at

Ternitz (Bezirk Neunkirchen): Arbeitstagung des Wirtschaftsbeirates



Der Wirtschaftsbeirat tagte im Bundessportheim Raach. In der zweitägigen Klausur wurden nach der 10-jährigen Erfolgsgeschichte neue Ideen, Ziele und Veranstaltungen für die Ternitzer Wirtschaft diskutiert. Unter der Leitung von Beiratsvorsitzenden Franz Reisenbauer und der Geschäftsführerin Irene Reiterer drückten auch Bürgermeister LAbg. Rupert Dworak und Wirtschaftsstadtrat Vizebgm. Christian Samwald die Seminarbank.

Im Bild: Vorne (v.l.): Irene Reiterer (GF Stadtmarketing Ternitz GmbH), Ursula Reiterer (Glaserei G. Reiterer GmbH, stv. Vorsitzende des Wirtschaftsbeirates), Franz Reisenbauer (Steuerberater, Vorsitzender des Wirtschaftsbeirates), Bürgermeister LAbg. Rupert Dworak und Rechtsanwalt Wolfgang Winkler. Hinten (v.l.): Vizebürgermeister & Stadtrat für Wirtschaft Christian Samwald, Johann Pfenninger (Sparkasse Neunkirchen), Reingard Rehor (Büro, Papier Rehor), Günter Daxböck (ZOO-Daxböck), Franz Kirnbauer (Spartenobmann NÖ Handel und Franz Kirnbauer KG), Günter Koglbauer (Fahrschule Ternitz), Gerald Pototschnik (K Printer Service), Alfred Höbaus (Café Fredo) und Othmar Posch (GF Schoeller Bleckmann Nitec, stv. Vorsitzender des Wirtschaftsbeirates).

Foto: zVg



Bezirk Bruck an der Leitha: Sperrung der Bundesstraßen 9 und 10

Im Zuge der Sanierung der Bundesstraßen im Bezirk wurden von der Bezirkshauptmannschaft Bruck/Leitha nachfolgende Sperren verordnet:

- ▶ Totalsperre der Bundesstraße 9 zwischen Regelsbrunn (km 25,56) und Wildungsmauer (km 26,72) von 7. April 2017 bis 18. April 2017
- ▶ Totalsperre der Bundesstraße 10 westlich der Kreuzung L 2047/2048 (Stixneusiedl) bis westlich des Kreisverkehrs L160 (Zubringer A4) von 2. Mai 2017 bis 1. Juni 2017

Eine lokale Umleitung wird jeweils eingerichtet.
Bitte informieren Sie Ihre Kunden und Zulieferfirmen!

Foto: Fotolia

KLEINER ANZEIGER

Anzeigenannahme:

Media Contacta Ges.m.b.H.
E-Mail: noewi@medicontacta.at,
Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01 - DW 3391

Anzeigenschluss:

Donnerstag der Vorwoche, 16.00 Uhr.

Preise für „Wortanzeigen“:

pro Wort € 2,20;
fett gedruckte Wörter, Großbuchstaben und
mehr als 15 Buchstaben € 4,40;
Top-Wort € 22,-;
Mindestgebühr € 25,-;
Chiffregebühr € 7,-;
Preise verstehen sich exkl. 20% MwSt.

ALARMANLAGEN

www.s3alarm.at
Tel. 01/982 29 22

ANGEBOTE

Wir machen Ihre **Radiowerbung**
www.joker-records.at

BUCHHALTUNG

**BUCHHALTUNG/ LOHNVERRECH-
NUNG !KOSTENGÜNSTIG! 0699/
115 11 319, www.tomabuch.at**

Buchhaltung und Lohnverrech-
nung für Betriebe der Region
Scheibbs, Melk und Amstetten
www.buchhaltung-punz.at,
0681/814 671 40

DIENSTLEISTUNGEN

Software-Entwicklung
für die Automatisierungstechnik,
Hochsprachen oder Assembler.
Tel. +43 681/104 864 38

GESCHÄFTLICHES

Sandwichpaneel neu, 2 Wahl
für Wand und Dach, große Mengen
verfügbar -- günstig
www.sandwichpaneel.at
0664/895 98 76

Baumeister Puhalo: gewerbliche Ge-
schäftsführung, örtliche Bauaufsicht
Großraum Wien. 0664/733 565 26

KAUFE

KAUFE jede MODELLEISENBAHN
0664/847 17 59

NUTZFAHRZEUGE

Suche LKW's und Lieferwagen,
Bj. 1965 bis 2012, KFZ-Rauch,
Tel. 0664/234 59 89

Kaufe PKW, Busse, Nutzfahrzeuge,
Unfall- und defekte Fahrzeuge ab
Bj. 97, KFZ Edlmann,
Tel. 0664/196 99 12

VERKAUFE

Gebrauchte **Spritzguß-** und **Blasfor-**
men zum Erzeugen von Schraubver-
schlüssen, Flaschen, Haushalts- und
Krankenbedarfsartikel etc.
Tel.: 0664 735 208 40,
buresch1@a1.net

VERMIETE

8 Getreidesilos mit ca. 5000 t Lager-
kapazität, Trockenanlage, Putzerei,
Brückenwaage in 3382 Loosdorf /
Österreich, zu vermieten.
Tel: 0664/801 00 300

SONDERTHEMAN 2017 - 1. HALBJAHR

- 17.03.2017 - Bildung, Personal & Karriere (Aus- Weiterbildung)
- 14.04.2017 - „Start ups“ / Jungunternehmer mit Erfolg
- 05.05.2017 - Nutzfahrzeuge (erscheint Bundesweit)
- 12.05.2017 - Finanz Spezial (Finanz-Mahnwesen, Banken, Versicherungen)
- 09.06.2017 - Zeiterfassung, Sicherheit im Betrieb (erscheint Bundesweit)

Anzeigenschluß immer 14 Tage vor Erscheinung!

Reservieren Sie sich jetzt schon den Platz für Ihre Werbung.
Gerne senden wir Ihnen ein unverbindliches Angebot.

Kontakt: Frau Sonja Wrba, Tel. 01/523 18 31 oder noewi@medicontacta.at

PREISE & FORMATE Kleinanzeiger
Gesamtauflage 89.406 Stück

pro Wort € 2,20
Fettdruck, Versalien,
Wörter über 15 Buchstaben..€ 4,40
Mindestgebühr..... € 25,00
Topwort oder Logo € 22,00
Chiffregebühr..... € 7,00

Wortanzeige + Bild in Farbe
47 mm b x 50 mm hoch.....€ 150,00

Wiederholungsrabatt:
3x 3% Rabatt
6x 5% Rabatt

Internetseite + Text + Bild
98 mm b x 25 mm hoch.....€ 150,00

Wiederholungsrabatt:
3x 3% Rabatt
6x 5% Rabatt

Preise verstehen sich exklusive 5% Werbeabgabe und 20% MwSt.!



Anzeigenrepräsentanz:
Media Contacta Ges.m.b.H.
Tel. 01/523 18 31, Frau Sonja Wrba
Fax 01/523 29 01-3391
Mail: noewi@medicontacta.at

ZOLLWERTKURSE

**Umrechnungskurse für Erwerbssteuer und
Zollwertkurse (ab 1. Februar 2017)**

Gegenwert für je 1 EUR zum

ISO-Code	Währung	01.02.2017
AUD	Australischer Dollar	1,4128
BRL	Brasilianischer Real	3,4367
CAD	Kanadischer Dollar	1,3986
CHF	Schweizer Franken	1,0706
HRK	Kroatischer Kuna	7,5275
JPY	Yen	121,05
KRW	Südkoreanischer Won	1.249,39
MXN	Mexikanischer Peso	23,1335
RUB	Russischer Rubel	63,248
TRY	Türkische Lira	4,0371
USD	US-Dollar	1,0664

Die vollständige Liste der Zollwertkurse finden Sie auf:
www.bmf.gv.at/zoll unter: Kassenwerte, Zollwertkurse
und Zollentrichtungskurse

Buntgemischt

Badener Theatertage 2017

Vom 1. bis 13. März finden unter der Intendanz von Otto Brusatti bereits zum dritten Mal die Badener Theatertage mit Literatur-, Musik- und Theateraufführungen statt.

Ungewöhnliche Spielstätten, hochkarätige Künstler und ein interessantes Programm bilden die Basis der diesjährigen Badener Theatertage Anfang März. So gastiert der Schauspieler, Regisseur und Intendant Eberhard Waechter mit seinem „Theater franzjosefskai“ mit einer Performance nach der Erzählung „Der Ehrentag“ von Arthur Schnitzler im ‚Theater im

Steg‘. Burgtheatermime Peter Matic liest gemeinsam mit Sohn Paul aus ihren Lieblingstexten u.a. Briefe von W.A.Mozart im ‚Hotel at the park‘. Kammerschauspielerin Maria Happel spielt mit dem Collegium Viennense im Nonett „Die Schöpfung“ nach dem Oratorium von Joseph Haydn im „Zentrum für internationale Begegnung“. Der Kartenvorverkauf findet im Beethovenhaus (Rathausgasse 10) von Di. bis So. jeweils von 10 bis 18 Uhr statt, Restkarten gibt es an der Abendkasse am jeweiligen Veranstaltungsort ab 19 Uhr (Beginn der Veranstaltung: 19.30 Uhr). Das komplette Programm: www.gamuekl.org



Winterwanderung im Nationalpark Donau-Auen

Alle, die sich auch in der kalten Jahreszeit nach Frischluft, Bewegung und vor allem Naturerlebnis sehnen, werden hier fündig! Ein Ausflug in den Nationalpark Donau-Auen lohnt sich auch in den Wintermonaten. Die bei Groß und Klein beliebten geführten Wanderungen werden ganzjährig angeboten und widmen sich in den kommenden Wochen der Vogelwelt an der Donau im Winter sowie den tierischen Überlebensstricks inmitten von Frost und Nahrungsmangel. Alle Angebote auf:



www.donauauen.at

Drew Sarich & Endwerk Orchester

Auf der Bühne begeistert Drew Sarich durch seine lebendige und kraftvolle Art zu singen und seine Erzählung jedes Mal aufs Neue zu durchleben. **Am 24. Februar** lädt Drew Sarich sein Publikum in der Bühne im Hof in St. Pölten zu einem Road Trip ein. Sein neues Album „Let Him Go“ ist durchdrungen von den Klängen, die er auf Fahrten durch den amerikanischen Süden im 61er Mercury seines Vaters gehört hat. Vierzehn Songs bieten die Art von Geschichten und Geständnissen, wie man sie hört, wenn Reisende einfach nur sprechen, um die Dunkelheit zu bekämpfen und um wach zu bleiben. www.buehneimhof.at



Stonehenge – Verborgene Landschaft



Die Ausstellung „Stonehenge. Verborgene Landschaft“ im MAMUZ Museum Mistelbach wird aufgrund des großen Erfolges noch bis 3. Dezember verlängert – mit mehr Inhalten, mehr Aktivstationen und der Sonderausstellung „Alles Stonehenge oder was!“ vom 8. April bis 3. Dezember 2017, die Stonehenge als Bestseller zeigt. Eines der Highlights der Ausstellung 2017 ist die über 4000 Jahre alte goldene Sonnenscheibe aus dem Grabhügel in Wiltshire. www.mamuz.at

Personale Niederösterreich

Die Personale Niederösterreich am **17. und 18. Februar** im Literaturhaus NÖ in Krems ist ein Format, das einmal jährlich eine Persönlichkeit des literarischen Lebens in den Fokus stellt. 2017 ist der herausragenden Autorin, freien Texterin, Journalistin und Regisseurin Marlene Streeruwitz gewidmet. Der erste der beiden Veranstaltungstage steht unter dem Titel „Frauen.Leben“ und stellt die Romane „Entfernung“, „Partygirl“ und „Die Schmerzmacherin“ (alle S. Fischer) in den Fokus. www.literaturhausno.at



GEWINNSPIEL

Wir verlosen 1x2 Karten für die Dinner-Theater-Show „YES SIR!“ im Schönbrunner Stöckl am 17.02.

Mit dem neuen Dinner Theater bieten die vielseitige Sängerin Tamara Trojani und der renommierte Dirigent Konstantin Schenk in ihrem Kulturrestaurant „Schönbrunner Stöckl“ am Meidlinger Tor, 1130 Wien, einen unvergleichlichen Mix aus Konzert, Kulinarik & Kabarett. Die Dinner Theater-Show YES SIR! – Rendezvous mit Zarah Leander **am 17. Februar** ist ein Abend voll unvergesslicher Chansons des großen Ufa-Stars Zarah Leander: Gesichten, wie sie nur das Leben schreibt, gewürzt mit jeder Menge Humor. Eine Show über zwei verwandte Seelen, mit unverwechselbaren Stimmen und einer großen leidenschaftlichen Sehnsucht!



www.schoenbrunnerstoeckl.com



Gewinnspiel: Wir verlosen 1 x 2 Karten „YES SIR!“ im Kulturrestaurant „Schönbrunner Stöckl“, in Wien am 17. Februar, 19.30 Uhr. E-Mail mit Namen, Adresse, Tel. und Betreff „Yes Sir“ an gewinnspiel@wknoe.at senden. Einsendeschluss ist am 11. Februar 2017. Weitere Teilnahme: wko.at/noe/gewinnspiel oder QR-Code.